



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)

462 (7.10.1934) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-265024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-265024)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71, 333 61/62. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 2mal wöchentlich, Ausgabe B erscheint 1mal (1.10.34 und 30.10.34). Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch bössere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen aus allen Wissensgebieten. — Für unbenutzte eingeladene Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Kausale: Die 1/2spaltige Millimeterzeile 10 Pf. Die 1/4spaltige Millimeterzeile im Textteil 45 Pf. Für keine Anzeigen: Die 1/2spaltige Millimeterzeile 7 Pf. Bei Wiederholungsabdruck nach aufliegendem Text. — Schluss der Anzeigenannahme: für Frühauflage 18 Uhr, für Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, und P. 4, 12 am Strebmarsch. Fernruf 204 86, 314 71, 333 61/62. Jahrgangs- und Gründungsort Mannheim. Ausschließlicher Geschäftsbereich: Mannheim. Postfachkonto: Das Hakenkreuzbanner Publikationsbüro 4960. Verlagsort Mannheim

Sonntag-Ausgabe

Ausgabe A / Nr. 462
Ausgabe B / Nr. 277

Mannheim, 7. Oktober 1934

Gegen die Moskauer Weltrevolutions-Zentrale

Die Völker wehren sich gegen die politische Brandstifterarbeit der Dritten Internationale

Wie verhält sich der Völkerbund?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 6. Okt. Wie wir erfahren, wird zurzeit in einer Anzahl von Ländern, die dem Völkerbunde angehören, eine große, nach gemeinsamen Richtlinien aufgelegene antikomunistische Bewegung ins Leben gerufen, hinter der als treibende Kräfte die Frontkämpferverbände, die nationalen Organisationen und vor allem kirchliche Kreise stehen. So z. B. in der Schweiz, Frankreich, England, Portugal u. a. m. Den Anlaß zu dieser antikomunistischen Bewegung hat der Einzug der Sowjetunion in den Völkerbund gegeben, der in einem großen Teil der Presse der Völkerbundsstaaten aus allerhöchster Bekämpfung wurde.

Dass diese Kreise ihren Kampf gegen die von der Moskauer Internationale in aller Welt vertriebene politische Brandstifterarbeit auch nach der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund fortsetzen würden, scheint Litwinow geglaubt zu haben. Daher auch die von ihm in seiner Genfer Rede vorförmlich gemachte Feststellung, daß sich „kein Mitglied des Völkerbundes in die inneren Angelegenheiten des anderen zu mischen habe“.

Denn Litwinow war es bekannt geworden, daß in einer Anzahl von Ländern starke Reigung besteht, nach Aufnahme der Sowjets in den Völkerbund von der Moskauer Regierung die Auflösung des gesamten Agitations-Apparates der in Moskau sitzenden Dritten Internationale zu fordern!

Litwinows Befürchtungen sind inzwischen noch erheblich stärker geworden, da dieser Plan immer festere Gestalt annimmt. Als vorbereitender Schritt hierzu wird demnächst ein Manifest der Öffentlichkeit übergeben werden, in dem die Regierungen der im Völkerbund vertretenen Länder aufgefordert werden, in der nächsten Völkerbundsversammlung diese Forderung in aller Form zu erheben. Dieses Manifest wird die Namen führender Politiker, Wissenschaftler, Kirchenführer und die Unterschriften verschiedener Frontkämpferverbände und faschistischer Organisationen tragen, und zwar vornehmlich aus der Schweiz, Frankreich, England, Holland, Portugal.

Wir sind in der Lage, über die näheren Einzelheiten dieses Manifestes folgende Mitteilungen zu machen.

In der Einleitung dieses Manifestes heißt es, Litwinow habe in seinem Schreiben an den Völkerbund ausdrücklich betont, daß die Regie-

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Gauleitertagung in Dresden

Wichtige Fragen der Partei und Staatsarbeit im Mittelpunkt der Besprechungen

Berlin, 6. Okt. Die NSR meldet aus Dresden: Im Rahmen des großen Treffens der politischen Leiter in Dresden fand am Freitagvormittag eine Tagung der Gauleiter der NSDAP statt. Der Stellvertreter der Führers war anwesend.

Die Tagung wurde eröffnet vom Stabsleiter der NSD, Dr. Leh, der sie in kurzen Begrüßungsworten als Arbeitstagung der verantwortlichen Männer der Parteiarbeit im ganzen Reich kennzeichnete.

Die Führerin der NS-Frauenkraft, Frau Scholz-Klink, gab den Gauleitern einen umfassenden Überblick über den Stand der nationalsozialistischen Frauenarbeit. In ihren Ausführungen kam die Zielarbeit zum Ausdruck, mit der heute die Partei daran geht, vor deutschen Frauen auf ihrem Gebiet den Weg in die aktive Mitarbeit an Volk und Staat zu bahnen.

Der Stellvertreter des Führers nahm Gesandtheit, Frau Scholz-Klink für ihre disziplinierte Arbeit, deren Erfolg offensichtlich zutage tritt, besondere Anerkennung auszusprechen.

Anschließend sprach der Amtsleiter des NS-Juristenbundes, Parteigenosse Derichsweiler, über die Reuehaltung der nationalsozialistischen Studentenarbeit.

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels und Hauptamtsleiter Hilgenfeldt befaßten sich mit verschiedenen Fragen des Winterhilfswerks und unterrichteten die Gauleiter über eine Reihe von einzelnen Punkten der Durchführung dieses gigantischen, von der Partei getragenen Feldzuges für die noch notleidenden Volksgenossen.

Zum Schluß befaßte sich Gauleiter Wagner-München in seiner Eigenschaft als Referent im Stab des Stellvertreters des Führers für Fragen des Neubaus des Reiches, sowie Hauptamtsleiter Sommer, der Staatsrechtler im Stabe des Stellvertreters des Führers, eingehend mit grundsätzlichen gemeinderechtlichen Fragen.

Im Anschluß an die einzelnen Referate entwickelte sich eine rege Aussprache, in der die Gauleiter wichtige Probleme aus allen Gebieten, insbesondere der Zusammenarbeit von Partei und Staat, anschnitten und in eingehender Erörterung führten.

Mit einem dreifachen „Zieg Heil“ auf den Führer wurde die Tagung geschlossen, deren Kennzeichen die verantwortungsbewusste Initiative war, mit der die Gauleiter als die führenden Träger der Parteiorganisation im ganzen Reich der Führungsaufgabe der Partei gerecht werden.

Die Besprechungen fanden in Dresden im Hotel „Belvedere“ statt. Der Stellvertreter des Führers wohnte, seiner Gewohnheit entsprechend, womöglich trotz der gleichen Hotelsaufsuchung, in denen er in der Kampfzeit der NSDAP wohnte, im Hotel „Angermann“, einem kleinen Hotel, dessen Inhaber seit vielen Jahren treu zur Bewegung steht.

Schweizer Bürger als Präsidenten der Saar-Stimmbüros

Bern, 6. Okt. Das Eidgenössische politische Departement ist von von Bern-Schweiz, Mitglied der Abstimmungskommission des Saargebietes, befragt worden, ob die Bundesbehörden Bedenken dagegen hätten, daß Schweizer Bürger als Präsidenten der Stimmbüros während der Volksabstimmung berufen würden. Diese Funktion würde einige Tage dauern und sollte von Personen ausgeübt werden, die die nötige Erfahrung und Autorität besitzen. Der Bundesrat ist einhellig mit dem Vorsteher des politischen Departements der Meinung, daß nichts dagegen einzutwenden sei, daß Schweizer mit dem in Frage stehenden befristeten Auftrag betraut werden.

Tagung der Politischen Leiter in Dresden



Das Treffen der 300 dienstältesten Kämpfer der Bewegung am 4. Oktober in der sächsischen Landeshauptstadt. Der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß nach seiner Ankunft beim Abschieden des Ehrensturms der SA, SS und der NSD auf dem Adolf-Hitler-Platz. Links Reichsstatthalter Rutschmann.

Es lebe der Paragraph!

Von B. Jspert

Europa spricht zurzeit zwei verschiedene Sprachen, die zwar dieselben Ausdrücke haben, aber ihnen einen gänzlich verschiedenen Sinn unterlegen. Wenn irgendeine Erscheinung geeignet ist, unsere Auffassung vom Umbruch der Zeiten zu erhärten, so ist es dies, denn immer haben sich große Wandlungen in der Menschheitsgeschichte angeknüpft durch einen Zustand, der der Sprachverwirrung beim Turmbau von Babel sehr ähnlich war.

Regierungen und Völker, Einzelmenschen und Interessengruppen, noch immer alten verhaßten und überlebten Dingen anhängend, verteidigen den entarteten Liberalismus, weil sie teils ihre Freiheit, teils ihre wirtschaftliche oder politische Herrschaft bedroht glauben. Da aber die Idee, an die sie ihr Herz geknüpft haben, längst gestorben ist und nur noch schemenhafte äußere Formen hinterlassen hat — Parlamentarismen und Demokratien, Pakt und Diktate, so können sie bei ihrer Verteidigung nicht mehr auf die Kraft gefunden organischer Lebens zurückgreifen, sondern müssen sich stützen auf die Paragraphen und Klauseln, auf die formalen und blutleeren Rechtsabteilungen, die Kinder ihrer Zeit und ihres blutleeren Denkens sind.

Nichts ist hierfür kennzeichnender als die 240 Pakte, die allein unter Frankreichs Mitwirkung seit Kriegsende abgeschlossen worden sind, und die es doch nicht fertiggebracht haben, Europas innere Lage zu bessern. Neue Epochen, die sich gestalten wollen, große Zeiten, die heranreifen, lassen sich nicht durch Tapungen in Zwangsjahren heilen, sondern spotten aller diesbezüglichen Anstrengungen kraft ihres gewaltig wachsenden inneren Lebens.

So ist es kein Wunder, wenn in der Gegenwart die formale Gefinnung einer untergehenden Zeit überall in bestigem Kampfe liegt mit dem organischen lebendigen Denken der aufstrebenden schöpferischen Epoche, und es ist nur zu verständlich, daß die Träger von Liberalismus und Demokratie, von Volksweltismus und Klassenstaat alle Kraft zusammenfassen, um den Nationalsozialismus als den Vorkämpfer einer größeren Zukunft niederzurufen, bevor ihr eigenes Gedächtnis in sich zusammenfällt. Daß ihr Bemühen gänzlich vergeblich sein muß, hat die Geschichte an ähnlichen Beispielen bereits duzend Male bewiesen. Einen Strom kann man nicht mit morschen Dämmen aufhalten.

Angesichts der Schwierigkeiten, die unserem Verhandlungswillen seitens anderer europäischer Mächte immer wieder entgegengesetzt werden, muß man sich immer wieder zurückziehen auf die Plattform des geistigen Kampfes, um Verhandnis dafür zu bekommen, warum vorerst etwas gar nicht zu erwarten ist. Auch wenn sie möchten, verheben die Staatsmänner dieser Länder unsere Sprache nicht und finden unsere Haltung schwankend und unsicher, wo wir in gerader Linie auf unser Ziel losgehen. Sie argumentieren anders als wir, stellen das formale Recht in den Vordergrund, wo wir das Rechtsempfinden betonen, stützen sich auf Paragraphen, die unter Zwang entstanden sind, die sie aber als heiliges Recht ansehen oder anzusehen vorgeben. Es ist ganz selbstverständlich, daß wir derartige Auffassungen weder teilen, noch anerkennen können.

Für den Gegensatz zwischen ihren und unsern Ansichten ist typisch beispielsweise die Verhandlung der Saar. Das Friedensabkommen von Versailles schuf gegen den Willen der Saarbevölkerung ein zunächst selbständiges, dem Völkerbund allein unterstehendes Saargebiet, das über seine spätere Zugehörigkeit nach fünfzehn Jahren abstimmen sollte. Es wurde damit ein formaler Rechtszustand geschaffen dem das Rechtsempfinden in jeder Richtung widersprach. Wäre der Völkerbund ein wirklicher Bund der Völker und nicht das Nachinstrument der Sieger von

Wertvoll u. vielseitig
ist wieder unsere Sonntags-Bellage

Ernst Wiechert: „Mein erster Adler“
S. Droste-Hülshoff: „Der kleine Abbe“
Hermann Löns: „Vorspank“
Heinz Steguweit: „Heilige Unrast“
Edwin Erich Dwinger: „Zug durch Sibirien“
Heinrich Anaker: „Auf dich kommst an“
Agnes Miegels: „Ihr“

Charles Lindbergh: „Mein erster Alleinflug“
H. Houben: „Auf zum Südpol“
Herbert Volck: „Freiheitskrume“

Dazu drei Bildreportagen:
Der größte Narr der Welt - Nadeln entstehen
Das deutsche Gesicht - und vieles andere

legenheit!
165.- RM an
190.- RM an
250.- RM an
145.- RM an
sowie 1-10
und Einzelblätter

legen jeden
einrichten,
ehenswerte

llung
HAUS
rkplatz

estecke
2, 12
Werkstätte

und anderem
Ungezetter
geschäft
Meyer
Tel. 25318
in Platz 1 -

für
riften
DEDE
u 5, 1

R
Fahrräder

5
Jahre
Garantie
Heßrad
vollst. u. gemullt
Elektrisches Licht,
Händer u. Tügel
für nur 38.75
Mk.

lasselbe Rad
mit
Normal-
Bereifg.
37.50
Alloisverkauf
MOHNEN
Breitstraße 11, 7
kein Eckladen
Bredliger 200 Räder
100 Rahmen
Spezialrad . . 28.-
Ballonrad . . 31.-
Autom-Ballon 33.-

Verfallenes gewesen, so hätte er von sich aus die Übernahme der Saarverträge ablehnen müssen.

Der Abstimmungstermin ist inzwischen herangefahren. Zwischen den beiden an der Saar interessierten Mächten, Deutschland und Frankreich, ist der Kampf um dieses Gebiet entbrannt.

Deutschland dagegen hat auf die Saar dasselbe Recht, das jede Mutter auf ihr Kind hat. Derartige Bindungen lassen sich auch durch zehntausend Paragraphen nicht beseitigen.

Frankreich hat bereits die Hoffnung aufgegeben, daß die Abstimmung für eine Angliederung an Frankreich ausfallen könne.

Frankreich behauptet, daß es mit diesen Fragen nichts zu tun habe, sondern dem Völkerbunde die Entscheidung überlasse.

Wir glauben es nicht und wir haben es nie geglaubt, daß mit solchen Spiegelfechtereien ein dauernder Zustand des Friedens in Europa aufkommen kann.

Die Memelbeschwerde wird geprüft. London, 6. Okt. „Times“ schreibt: Der Bericht der Juristen über die Beschwerde der deutschen Regierung gegen die Maßnahmen, die von dem litauischen Gouverneur des Memelgebietes getroffen worden sind, ist jetzt erhalten worden.

Das Winterhilfswerk beginnt

Sammlungsverbote zugunsten der Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft

Berlin, 6. Okt. Der Reichsfinanzminister hat — wie der „Völkische Beobachter“ meldet — die folgende Anordnung erlassen:

Am 9. Oktober 1934 beginnt das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Um diesem einen vollen Erfolg zu sichern, ordne ich hiermit an, daß alle Gliederungen der Partei, wie auch alle der Partei angeschlossenen Verbände während der Dauer des Winterhilfswerks jede Sammlung von Geld- und Sachspenden zu unterlassen haben.

Nach dem Reichsgesetz über das Verbot von öffentlichen Sammlungen vom 3. Juli 1934 sind alle Sammlungen von Geld- oder Sachspenden auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, von Haus zu Haus, in Gast- oder Vergnügungshäusern oder an anderen öffentlichen Orten bis zum 31. Oktober 1934 verboten.

Ich weise darauf hin, daß das von mir für die Partei und die der Partei angeschlossenen Verbände erlassene Verbot Sammlungen jeder Art, also nicht bloß Sammlungen, die dem bezeichneten Reichsgesetz unterliegen, umfaßt, und daß sich mein Verbot unabhängig von der Geltungsdauer des Sammelgesetzes zeitlich bis zum Ende des Winterhilfswerks des deutschen Volkes erstreckt.

Von dem Verbot wird auch die Werbung von sogenannten fördernden Mitgliedern und von Votenschaften erfaßt.

Die Erhebung von Spenden für die Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft wird durch ein Verbot nicht berührt.

Schwarz

Das Kuratorium der Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft gibt bekannt:

Der bevorstehende Beginn des Winterhilfswerks 1934/35 veranlaßt mich zu der Mitteilung, daß die Sammlungen für das Winterhilfswerk nicht unter das Sammelverbot zugunsten der „Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft“ fallen.

Bezüglich der NS-Volkswohlfahrt ist folgende Regelung getroffen:

Für Betriebe, die sich in ungünstiger wirtschaftlicher Lage befinden, und im Besitz der von der „Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft“ ausgehenden Bescheinigung sind, kann von der Geschäftsführung des Kuratoriums auf Antrag das Sammelverbot zugunsten der „Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft“ auch auf die Spendenverbände der NSB (Mitgliedsbeiträge, Patenschaften usw.) ausgedehnt werden.

Während der Dauer des Winterhilfswerks werden besondere Sammlungen für die NSB nicht veranstaltet. Nachgehend ist noch einmal die Bitte derjenigen Dienststellen und Einrichtungen ausgesprochen, für die das im Auftrage des Führers durch seinen Stellvertreter erlassene Sammelverbot zugunsten der „Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft“ Gültigkeit hat:

NSDAP, SA, SS, NSKK, NSKK, Luftsportverband, Luftschutzbund, Arbeitsfront und NS-Gemeinschaft „Arzt durch Freude“, Nationalsozialistische Kriegspferberförmung, NS-Hago, NS-Studentenschaft, NS-Frauenenschaft, Nationalsozialistischer Frontkämpferbund, NSB siehe obige Regelung.

Berlin, den 4. Oktober 1934.

Der Vorsitzende des Kuratoriums (ges.) Dr. Krupp von Bohlen und Halbach.

Der politische Führer muß durch die Schule des Arbeitsdienstes gehen

Grundlegende Vereinbarung zwischen dem Reichsführer des Nationalsozialistischen Arbeitsdienstes und dem Stabsleiter der PD und Führer der DAS

Berlin, 6. Okt. (SP-Funk.) Zwischen dem Reichsführer des Nationalsozialistischen Arbeitsdienstes, Staatssekretär Hierl und dem Stabsleiter der PD und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Ley, ist eine Vereinbarung getroffen worden, deren wesentlichen Inhalt wir folgend wiedergeben:

1. Der gesamte Führernachwuchs der PD und der DAS muß zukünftig durch die Schule des Arbeitsdienstes gehen. Für alle nach dem 31. Dezember 1934 geborenen Führeranwärter der PD und der DAS ist der Arbeitsdienstpflicht die unerlässliche Voraussetzung für die Zulassung zur Führerlaufbahn.

Für die in der Zeit vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 1914 geborenen Führeranwärter ist die Arbeitsdienstpflicht nachzubolen, sobald die Aufnahmefähigkeit der Organisation des Arbeitsdienstes dieses ermöglicht.

2. Die Arbeitsdienstzeit beträgt künftig ausnahmslos ein Jahr; für die vor dem 1. Januar 1915 Geborenen ein halbes Jahr.

3. Die Einstellung erfolgt erstmals zum 1. November 1934 auf Grund der von der Reichsleitung des Arbeitsdienstes dem Stabsleiter der PD und Führer der DAS eingereichten Bedarfsanzeige.

Ueber das Einberufungsverfahren erfolgen Ausführungsbestimmungen.

4. Die aus dem Arbeitsdienst auscheidenden Führeranwärter erhalten eine eingehende abschließende Beurteilung mit besonderer Würdigung ihrer voranschreitlichen Führereignung.

5. Der Führer der Arbeitsfront trifft Anordnungen, daß die nach beendeter Arbeitsdienstzeit auscheidenden Führer und Arbeitnehmer des Arbeitsdienstes möglichst sofort Arbeitsplätze in der Wirtschaft erhalten.

Die Vereinbarung zeigt, welche große erzieherische Bedeutung dem Arbeitsdienst von Seiten der maßgebenden Parteistellen zugeworfen wird. Reichsarbeitsführer Hierl und sein Arbeitsdienstkollegen sind auf diese Dokumentierung ihrer Leistung stolz. Wer Hierl kennt, weiß aber auch, daß er in dieser Dokumentierung nur den Anspruch erhebt, den Arbeitsdienst in Haltung und Gesinnung, Leistung und Tat noch weiter zu entwickeln, getreu seinem Grundsatz: „Still arbeiten und Leistung zeigen, Haltung haben und treu sein!“

Die Vereinbarung bringt außerdem noch eine bedeutungsvolle Festsetzung, die im Interesse der jungen Arbeitsmänner auf das lebhafteste zu begrüßen ist, und für die der Arbeitsdienst dem Reichsleiter Dr. Ley nur aufrichtig dankbar sein kann. Die Vereinbarung besagt nämlich, daß die Arbeitsfront sich darum bemühen wird, die aus dem Dienst für Volk und Staat auscheidenden Arbeitsmänner möglichst sofort in Arbeit zu bringen. Damit wird dem Arbeitsdienst eine große Sorge abgenommen, und es wird eine Handlung der Gerechtigkeit vollzogen, indem den jungen Männern, die ein Jahr mit dem Spaten an deutscher Erde für Deutschland werteten, der Weg ins Leben geöffnet wird.

Im ganzen genommen ist dieser Akt ein Schritt vorwärts zur allgemeinen Arbeitsdienstpflicht, die aus dem Volke heraus sich zu gestalten beginnt, so daß die Schaffung ihrer gesetzlichen Grundlage nur noch eine Frage absehbarer Zeit ist; ein Schritt vorwärts zum Heil und Segen des nationalsozialistischen Aufbaues und des deutschen Volkes, ein Schritt, zu dem man die beiden Männer, Reichsleiter Dr. Ley und Reichsarbeitsführer Hierl, nur aufrichtig beglückwünschen kann.

Gegen die Moskauer Weltrevolutionszentrale

(Fortsetzung von Seite 1) rung der Sowjetunion, „ich verpflichtet, alle internationalen Verpflichtungen zu beachten, die für die Mitglieder des Völkerbundes einen obligatorischen Charakter haben — gemäß dem Artikel 1 der Völkerbundstatuten“. Herr Litwinow habe weiter in jenem Brief erklärt: „Die Sowjetregierung hat nie laute Ohren gegenüber irgendwelchem Vorschlag der internationalen Zusammenarbeit im Interesse des Friedens gezeigt“. Es ist jetzt, so fährt das Manifest fort, die beste Gelegenheit für die Sowjetregierung, auch unter Beweis zu stellen, daß sie keine „lauten“ Ohren hat, wenn es sich um die internationale Zusammenarbeit im Interesse des Friedens handelt. Ist ihr Wille wirklich aufrichtig, „am Weltfrieden mitzuarbeiten“, dann

kann es für die Sowjetregierung nichts Selbstverständlicheres geben, als die Aufforderung der gesamten Moskauer Weltrevolutionären Zentrale der Dritten Internationalen! Mit unerbittlicher Schärfe wird im weiteren Verlauf des Manifestes das Wesen und die Ziele der Moskauer Internationale aufgezeigt. Es heißt dort u. a.:

„Weil schwere und für den Bestand eines Staates gefährliche Einmischung die von der kommunistischen Propaganda betroffenen Länder über sich ergehen lassen müssen, beweisen die für alle Sektionen der Dritten Internationalen bindenden Richtlinien zur Zerkleinerung der Wehrmacht und Polizei.“

Klar und deutlich wird in diesen Anweisungen den Angehörigen der kommunistischen Parteien

in allen Ländern der Welt zur „Pflicht“ gemacht, die Arme ihres Landes mit allen Mitteln der revolutionären Propaganda zu zerkleinern oder im revolutionären Kampf gewaltsam zu verschlagen. Die gleichen Richtlinien sind von der Moskauer Internationale auch für den Kampf gegen die Polizei ausgegeben.

Die Verpflichtung zur Zerkleinerung der Wehrmacht des eigenen Landes — so fährt das Manifest fort — ist gleichfalls jedem Mitglied der Kommunistischen Partei von Moskau seit vorgezeichnet. Denn laut Anweisung ist jeder einzelne Kommunist verpflichtet, mit allen Mitteln die Wirtschaft seines Landes zu zerkleinern und über die Anzettelung von Streiks und Waffenkämpfen den bewaffneten Aufstand herbeizuführen — mit dem Endziel der Errichtung des kommunistischen Staates.

„Der gemeingefährliche und ausgesprochen verbrecherische Charakter der Einrichtungen der Dritten Internationalen“ — so heißt es im Manifest weiter — „kommt aber am deutlichsten zum Ausdruck durch die Tatsache, daß sich in Moskau eine Schule befindet, in der fortlaufend kommunistische Funktionäre aus allen Ländern der Welt in der Vorbereitung und Ausübung aller erdenklichen Verbrechen ausgebildet werden.“

Seien es Mord, Giftmord, Sprengungen, Brandstiftungen u. a. m., all das wird den Teilnehmern am sogenannten Lenin-Kursus auf jener Schule des Bürgerkrieges von bewährten „Fachleuten“ beigebracht — sowohl in theoretischem wie praktischem Unterricht. In zahllosen Gerichtsverhandlungen gegen Angehörige der kommunistischen Partei in verschiedenen Ländern ist von den angeklagten Kommunisten, die selbst diesen Lenin-Kursus absolviert hatten, als das offen eingestanden worden! Auch wurde von jenen Kommunisten zugegeben, daß die Familien jener Funktionäre, die zur Absolvierung des Lenin-Kursus abkommandiert worden sind, während der Dauer der Abwesenheit des Ernährers von der kommunistischen Zentrale die notwendigen Gelder zum Lebensunterhalt empfangen und sie selbst das Heißgeld und falsche Pässe von Moskau erhielten.“ Die bedeutsamste Tatsache an all diesen von Moskau aus betriebenen Bürgerkriegsvorbereitungen in aller Welt ist — so wird festgestellt —, daß sämtliche Beschlüsse seitens der Moskauer Zentrale laut Satzungen für die einzelnen kommunistischen Parteien bindend sind und durchgeführt werden müssen. Eine gesäffere Einmischung in die inneren Verhältnisse anderer Staaten ist nicht vorstellbar. Wenn also Litwinow in seiner Genfer Antrittsrede forderte, daß kein Mitglied des Völkerbundes sich in die inneren Verhältnisse des anderen mischt, so muß Litwinow in allererster Linie dafür sorgen, daß dieses seitens der Moskauer Internationale aufgehört!“ Am Schluß des Manifestes heißt es im Hinblick auf die notwendige Entscheidung, die die Sowjetregierung zu treffen haben wird: „Man kann nicht Garant des Weltfriedens und der Weltrevolution zugleich sein. Man kann nicht in der einen Hand die Friedenspalme des Völkerbundes tragen und in der anderen Hand die Brandfackel der Weltrevolution!“

Hierauf Sozialisten anderer. Es machungen Republik f. ersehen m. die Vertreter hätten, daß den Rabilisten würdigen reits durch Die Sozialisten einen jische Barhängern ben. fänne Fakt m. ohne von d. weise in d.

Professur Wirt

Schweres Brunnenunglück bei Wankendorf

Zwei Personen durch giftige Gase getötet. Reumünster, 6. Okt. (SP-Funk.) Bei dem unweit Wankendorf gelegenen Ort Obendorf ereignete sich am Freitag ein schweres Brunnenunglück, dem zwei junge Menschen Leben zum Opfer fielen.

Der 19jährige Arbeiter Schlotfeldt aus Wankendorf und der 17jährige Schmiedegesse Boell aus Reumünster sollten auf dem Grundstück eines Landwirts eine Pumpe aufstellen. Sie stiegen in einen dort befindlichen Brunnen ein, und zwar zunächst Boell, und dann, als dieser nicht zurückkam, Schlotfeldt. Als auch dieser dann kein Lebenszeichen mehr von sich gab, benachrichtigte man die Gendarmerie. Ein Feuerwehrmann, der zunächst mit einer Gasmaske einstieg, wurde sofort bewußtlos und mußte auf der Stelle emporgezogen werden. Später stieg ein zweiter Feuerwehrmann ein. Ihm gelang es, die beiden auf dem Brunnenboden liegenden Leichen anzusehen, so daß sie emporgezogen werden konnten. An eine Rettung war nicht mehr zu denken. Bei beiden war der Tod infolge Gasvergiftung seit geraumer Zeit schon eingetreten.

Dier Lagerhäuser durch Großfeuer zerstört. Lemberg, 6. Okt. (SP-Funk.) Wie aus Warschau gemeldet wird, sind vier Lagerhäuser der Petroleumgesellschaft Malopolska durch Großfeuer völlig zerstört worden. Sämtliche Vorräte von Petroleumerzeugnissen wurden vernichtet. Der Feuerwehr ist es gelungen, wenigstens die benachbarten Gebäude zu retten.

Paris, sprach am Sonntag in der Politik der diese sowie daran maßschaffliche die Gegen besonders beten J. tarials ersten d. kung, du zu tun hätte zehren und auf ihren das Glend des inneren men des T. men hab tige Kus Wolfe de daß die Anktionen für licher Friel inneren wiesen, daß seit als G. lühig gemo sich Heru llunabhäng teidigt g schluß a selbstig da politik und arbeit. d. lands in

Hierauf Sozialisten anderer. Es machungen Republik f. ersehen m. die Vertreter hätten, daß den Rabilisten würdigen reits durch Die Sozialisten einen jische Barhängern ben. fänne Fakt m. ohne von d. weise in d.

Professur Wirt

Professur Wirt

Der Präsi a. D. Br im „Raif Plomange Kludente

Der Präsi a. D. Br im „Raif Plomange Kludente

Nach Doumergue Herriot

Der Wahlkampf in Frankreich / Evolution oder Revolution?

Paris, 6. Okt. Staatsminister Herriot sprach am Freitag in Lyon zu den Kreiswahlen am Sonntag. Er rechtfertigte dabei seine Mitwirkung im Kabinett Doumergue. Dabei ging er sehr ausführlich auf die Innen- und Außenpolitik der vergangenen Jahre ein, insbesondere soweit die Radikalsozialisten und er selbst daran maßgeblich beteiligt waren. Mit leidenschaftlichen Worten nahm er Stellung gegen die Gegner auf der Rechten wie auf der Linken, besonders ironisch sprach er von denjenigen, deren Ziel die Diktatur des Proletariats sei und die sich eifriger Förderung erfreuten durch „Revolutionäre im Smokking“, durch Anarchisten, die nichts anderes zu tun hätten, als ihre äppigen Renten zu verzehren und durch freigelassene Schriftsteller, die auf ihren Schlüsseln ruhende Schriften über das Elend der Armen verfassten. Das Werk des inneren Aufbaus sei nur möglich im Rahmen des Friedens. Mit Briand zusammen habe er sich ein für allemal die aufrichtige Ausführung mit dem deutschen Volke bemüht. Auch heute noch glaube er, daß die Annäherung zwischen zwei großen Nationen für Europa und die Welt ein wesentlicher Friedensfaktor sei. Aber durch die „Erinnerungen an Stressemann“ werde bewiesen, daß Deutschlands Frankreichs Freigebigkeit als Schwäche ausgelegt und sich darüber lustig gemacht habe. Weiterhin rühmte sich Herriot, nach besten Kräften die Unabhängigkeit Oesterreichs verteidigt zu haben und gegen den Anschluß aufgetreten zu sein. Er verteidigte dann die von ihm betriebene Allianzpolitik und rühmte sich vor allem seiner Vorkarbeit, die zum Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund geführt habe.

Darauf setzte er sich mit den Angriffen der Sozialisten gegen die Radikalsozialisten auseinander. Es sei kein Verrat an der Republik, Abmachungen mit Deutschen zu verweigern, die die Republik kürzen oder sie durch eine Diktatur ersetzen möchten. Nachdem vor einigen Tagen die Vertreter der Sozialisten von Lyon erklärt hätten, daß sie die am Burgfrieden festhaltenen Radikalsozialisten bis aufs Messer bekämpfen würden, sei die Frage der Wahlkampf bereits durch die Sozialisten selbst entschieden.

Die Sozialisten möchten auf die Radikalsozialisten einen Druck ausüben. Die Radikalsozialistische Partei, die es ablehne, ihren eigenen Anhängern ein imperatives Mandat vorzuschreiben, könne sich unmöglich auf einen Pakt mit den Sozialisten einlassen, ohne von diesen die geringste Garantie beispielsweise in der Frage der Landesverteidigung zu

fordern. Er werfe den Sozialisten vor, daß sie ihn in schwierigen Stunden stets im Stich gelassen hätten, z. B. in der Frage der Schulden bei Amerika.

Die Sozialisten müßten mit Ja oder Nein antworten, ob sie für die Landesverteidigung seien, ob sie für die Fortsetzung der parlamentarischen Republik seien oder für die Diktatur des Proletariats. Das sozialistisch-kommunistische Bündnis sei eine neue sehr beachtliche Tatsache. Eine große Partei wie die radikalsozialistische würde gegen ihre Pflicht verstoßen, wenn sie nicht die Bedingungen und etwaigen Folgen dieses Bündnisses kennen lernen möchte. Frankreich stehe am Scheidewege: Revolution oder Evolution. Eine andere Wahl gebe es nicht.

Nach Schluß der Versammlung wurde Herriot von seinen Anhängern stürmisch gefeiert, während seine Gegner ein Pfeifkonzert veranstalteten. Zu ernstern Zwischenfällen ist es jedoch nicht gekommen.

Die Rede Herriots in Lyon wird als eine Tatsache gewertet, die zugunsten Doumergues und gegen die marxistische Front entscheidend ins Gewicht fallen werde. Die Presse ist der Überzeugung, daß die Stellungnahme des Führers der Radikalsozialistischen Partei den Trennungsschritt zwischen national- und antinationaldenkende Franzosen, den der Minister-

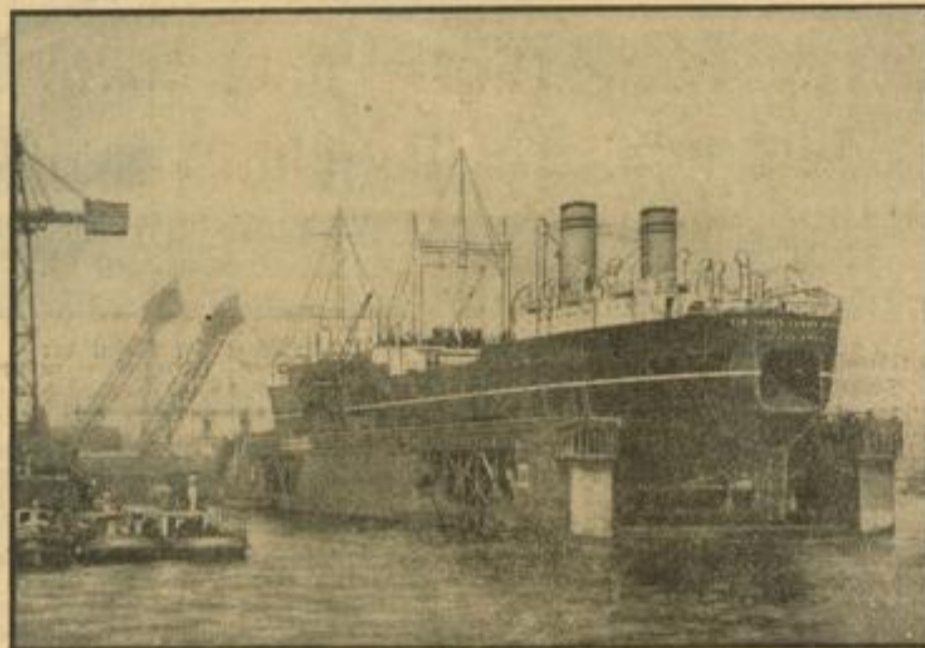
präsident in seiner Rundfunkansprache gezogen habe, verstärken wolle, und daß diese Stellungnahme für die Haltung des radikalsozialistischen Landesparteitages in Nantes entscheidend sein werde.

Dabei vernehmen die Blätter nicht, daß die Parole Herriots auf den Widerstand des linken Flügels der Radikalsozialistischen Partei stoßen werde, der vielleicht, wie auch aus der Kritik einiger radikalsozialistischer Blätter an der Rede Doumergues hervorgeht, keineswegs geneigt sei, die Schwankung zum Rechtsblock, die Herriot anscheinend vollzogen habe, mitzumachen.

Der sozialistische „Populaire“ versucht Unruhe und Spannung zu erzeugen mit der Vorankündigung, daß die Frontkämpfervereinigung Feuerkreuz in der Nacht auf Sonntag durch Maueranschläge den sofortigen Rücktritt des Justizministers Chéron und eine Verstärkung der Machtbesugnisse Doumergues fordern werde. Die Mobile Garde von Paris und Umgebung sei im Hinblick auf die Möglichkeit von Unruhen alarmiert. Vielleicht wolle man einen 6. Februar vorbereiten. Aber auch die Verbände der sozialistischen Arbeiter-Partei ständen bereit.

Wie sich aus diesen Äußerungen ergibt, herrscht eine tiefere Stimmung, die mandatorisch im Lande in eine Kampfstimmung umschlagen könnte.

Deutschland repariert norwegische Schiffe



Das norwegische Walfang-Rohschiff „Sir Clark Koh“ im Dock der Deutschen Werft in Hamburg. Es wird zusammen mit dem Dampfer „Stutteren“ durch umfangreiche Reparaturen und Umbauarbeiten verbessert. Das Entgelt wird durch Lieferung von Norweger-Walöl abgelöst, das für die deutsche Wirtschaft von großer Bedeutung ist.

Professor Haushofer eröffnet die Winterarbeit der Deutschen Akademie



Der Präsident der Deutschen Akademie, General a. D. Professor Dr. Karl Haushofer, spricht im „Kaiserhof“ anlässlich des wöchentlichen Empfanges des Berliner Fremdenverkehrs der Akademie über „Die Politik als Wissenschaft“ und „Die Fernpolitik“.

Der rote Terror in Spanien

Nächtliche Ausschreitungen in Madrid / Bisher 500 Verhaftete

Madrid, 5. Okt. Der Generalkrieg in Madrid dauert unvermindert an. Die Eisenbahnzüge, die zunächst noch regelmäßig, wenn auch mit großen Verspätungen, verkehrten, mußten im Laufe des Freitagabend zum Teil ihren Verkehr einstellen. Die Weichensteller des Südbahnhofes verließen ihre Arbeitsplätze, so daß die Züge weder ein- noch auslaufen konnten. Der Schnellzug von Irún nach Madrid mußte seine Fahrt in Valladolid aufgeben, da dort keine Wechselmaschine zur Verfügung stand. Der aus Santander kommende Zug lief zwar in Madrid ein, führte aber keine Fahrgäste.

Während die Zwischenfälle in der Hauptstadt am Tage von geringerer Bedeutung blieben, häuften sie sich nach Einbruch der Dunkelheit. In einer Weichenkreuzung der Straßenbahn stellten die Aufständischen die Weichen so ein, daß die Straßenbahnen aus ver-

schiedenen Richtungen ineinander fuhren, wobei es eine Reihe von Verletzten gab. An anderen Stellen der Stadt wurden Sprengstoffanschläge verübt, die außer Materialschaden einige Verletzte im Gefolge hatten. Die Streikenden steckten ferner eine Drochke in Brand, deren Fahrer den Streikbruch gewagt hatte. Der Fahrer wurde schwer verwundet. Die Polizei ist im übrigen Herr der Lage. Zahlreiche Streifen zu Fuß und zu Pferde durchziehen die Stadt, ferner sieht man häufig Polizeikraftwagen mit Ueberfallkommandos und ausmontierten Maschinengewehren. Zur besseren Ueberwachung der Umgebung der Polizeidirektion werden auf dem Dach dieses Gebäudes starke Scheinwerfer eingebaut. Bis jetzt sind insgesamt 500 Verhaftungen vorgenommen worden.

Zur Niedersenkung des revolutionären Aufstandes der Minenarbeiter im asturischen Koh-

Heute vor 20 Jahren

Die Belagerung von Antwerpen. — Siegreiche Kämpfe in Ost und West

Die Kämpfe auf dem rechten Heeresflügel in Frankreich haben noch zu keiner Entscheidung geführt. Vorstöße der Franzosen in den Argonnen und aus der Nordostfront von Verdun wurden zurückgeworfen.

Bei Antwerpen ist das Fort Brochem in unserem Besitz. Der Angriff hat den Reihenschnitt überschritten und nähert sich dem inneren Fortsgürtel. Eine englische Brigade und die Belgier wurden zwischen äußerem und innerem Fortsgürtel auf Antwerpen zurückgeworfen. Vier schwere Batterien, 52 Feldgeschütze, viele Maschinengewehre, auch englische, wurden in freier Hand genommen.

Der Angriff der Russen im Gouvernement Suwalki ist abgewiesen. Die Russen verloren 2700 Gefangene und neun Maschinengewehre.

In Polen wurden in Keinen, erfolgreichen Gefechten westlich Zwangorod 4800 Gefangene gemacht.

Kämpfe in unseren Kolonien

Vom kolonialen Kriegsschauplatz liegen heute verschiedene Nachrichten vor.

Aus Tokio wird amtlich gemeldet: „Eine Marine-Abteilung besetzte Jaluit, den Sitz der Regierung der Marshall-Inseln, ohne Widerstand zu finden und brachte die Befestigungswerke, Waffen und Munition in ihren Besitz. Für die englischen Kaufleute wurde die Einfuhr freigegeben. Die Marineverwaltung erklärt, die Landung sei eine rein militärische Handlung gewesen, eine dauernde Besetzung sei nicht beabsichtigt.“

In einer offiziellen Mitteilung des britischen Kolonialministeriums heißt es ferner:

„An der englisch-deutschen Grenze des ostafrikanischen Protektorats herrschte im September eine bedeutende Regsamkeit, da der Feind zahlreiche Versuche unternahm, in das britische Gebiet einzudringen und die Ugandabahn abzuschneiden. Indessen wurden alle Versuche zurückgewiesen. Nur eine Grenzstation wird von einer kleinen deutschen Abteilung gehalten. Die normale Truppenbesetzung des ostafrikanischen Protektorats und des Uganda-Protektorats ist seit dem Ausbruch des Krieges durch bedeutende Abteilungen indischer Truppen sowie berittene und nicht berittene britische Abteilungen verstärkt worden. Hinsichtlich der militärischen Lage wird keine Befürchtung gehegt.“

lenggebiet wurden von Valladolid, Astorga und Leon Artillerieabteilungen und Maschinengewehrkompanien in Marsch gesetzt.

Heftige Kämpfe zwischen Truppen und Streikenden

Die Zahl der Verhaftungen steigt

Madrid, 6. Okt. (SB-Zeit.) Die Verbindungen der Hauptstadt mit den Provinzen sind noch immer nicht wiederhergestellt. Nach den letzten Berichten sollen in ganz Spanien 2000 Verhaftungen vorgenommen worden sein. In der Stadt Astorga ist es den Regierungstruppen gelungen, die Aufständischen, die mit den modernsten Maschinengewehren ausgerüstet waren, einzuschließen. In dem Bericht der Militärbehörde von Oviedo heißt es, daß die Truppen von den Aufständischen heftig angegriffen worden seien. Es sei jedoch in kurzer Zeit damit zu rechnen, daß der Aufstand vollkommen unterdrückt werde. In dem gleichen Bericht wird betont, daß die Rebellen Scheuchlichkeiten und Anschläge aller Art verübten. Im Bergbaubezirk von Oviedo unterstützen die katholischen Arbeiter die Truppen. Der Postverkehr in Madrid ist am Sonntag durch Hilfsbeamte aus Gendarmenrie und Polizei wieder in Gang gekommen.

Die französisch-spanische Grenze geschlossen
Paris, 6. Okt. Wie der „Matin“ berichtet, ist die französisch-spanische Grenze geschlossen worden.

Der gute, billige und bequeme Brennstoff

Heizt Union Briketts

Kein Rauch, kein Ruß, keine Schlacken

95
Berlin

Etwas was zur Oktoberfreude gehört

Messeleben - Messebummel

Das ist gerade das Eigentümliche, daß man jedes halbe Jahr neu auf die Messe gespannt ist, während man sich bei der letzten hoch und heilig beschwor, kein Interesse mehr dafür zu zeigen und keinen Knops dafür anzulegen. Kommen dann die vielen sauberen Wohnwagen wieder, denkt man im Vorbeigehen so für sich: „Nun ja, bin eigentlich doch ein wenig neugierig, was diesmal alles kommt.“ Dieses „eigentlich“ aber ist bereits der Beginn des bekannten Wanderns. Darüber möchte ich einige Notizen weitergeben.

So viele Buben sind ja bekannt. Sie nehmen immer einen und denselben Platz ein. Bei keiner Messe fehlten sie. Und da sie aus den frohen Kindertagen her noch ein Stück Erinnerung darstellen, muß man sie aufsuchen und durch einen oder mehrere Groschen stützen, damit sie auch in Zukunft dem Mannheimer Pfaster treu bleiben. Das ist gar nicht weiter verwunderlich.

Da sind vor allem wieder die verschiedenen Karussells, die stets gegenwärtig bleiben, weil sie auch früher schon eine feltfam nachhaltige Stimmung in der Magenregion auslösten. Sie sind so eigentümlich romantisch aufgebaut, so almodisch buntfarben, daß man bei ihrem Anblick unwillkürlich an Liebe und hingebende Treue zu glauben beginnt. Abgegriffene Bekräftigungen erscheinen wieder neu, in einer Hinsicht so frisch verklärt, wenn Messe ist.

Der Messe-Traum läßt nicht los. Der Nachmittags- und Abend-Bummel beginnt unmerklich langweilig zu werden. Man sieht nicht mehr ein, warum man Stundenlang am Paradeplatz herumsteht, um etwas Anzusehendes zu sehen oder einen guten Bekannten zu treffen, während angesichts der Hauptfeuerwache der ganze Wehplatz in ein Lichtmeer getaucht ist. Und die lieben Freundinnen und die Achte, die sich monatelang nicht sehen lieh, werden sich mit einem Schlage wieder des einsamen Junggesellen erinnern und rasüber nicht mehr von der Strippe loskommen. Nicht etwa, weil sie in der Breiten Straße oder in den Planen einen fabelhaften Hut nach neuestem Flach-Modell gesehen hätten. Die Fragen lauten plötzlich um vieles angenehmer und weniger ausregend. „Glaubst du, daß der dicke Zwerg schon über die Dreißig hinaus ist? Was hältst du von dem blonden Athleten? Du lachst über die Wahrsagerin? Schaukeln willst du auch nicht?“

Du bist wohl zu feige dazu, dich zu blamieren!“ Es ist reizend, daß man sich endlich einmal über die unmöglichsten sentimentalsten Angelegenheiten ohne böse Folgen janten darf. Es kommt zwar wenig bei alledem heraus. Aber es bleibt doch das angenehme Gefühl, sich gut unterhalten zu haben. Das spricht für die Messe. Kein Mensch ist erschaut über die faulstüchtigen Lügen, welche die tiefenhaften Plafate mit und ohne Erfolg in die Gehirne einzubämmern bemüht sind. Man kennt alles zu genau und geht trotzdem in die Bude hinein. Schon um festzustellen, wie man diesmal wieder festgenagelt werden wird. Und da jeder — junge wie ausgewachsene Messebesucher — innerhalb der bunten Kulisse halbwegs sein eigener Philosoph sein will, verdienen die Schaukeller gerade an den Zweiflern das meiste Geld. Sie bringen und fördern die unentbehrliche Bummel-Stimmung.

Auf die wachen Kindergemüter wirkt die Bubenwelt wie ein wirklich gewordenes Märchen aus „1001 Nacht“. Die aufgewecktesten „Mannheimer Rinner“ verlieren vor diesen glitzernden Herrlichkeiten die Sprache und stehen aufgeregt. Sie sind zu allen Dienstleistungen bereit, wenn sie nur einmal fahren dürfen. In den Abendstunden, wenn die Stimmung etwas gemüthlicher ist, schwingen sich auch gelegentlich Erwachsene auf das hölzerne Koff. Aber es ist ihnen doch anzusehen, daß sie froh sind, die Kunden mit Anstand und Würde durchgehalten zu haben. Die Halbwüchigen haben eine bessere Meinung von sich. Ihnen genügt der jarte und zahme Dred nicht. Daher setzen sie sich noch ebendrin in eine der buntgefederten Trommeln und jagen sich in entgegengekehrter Richtung herum. Gesunde Uebung für den der 8 verträgt.

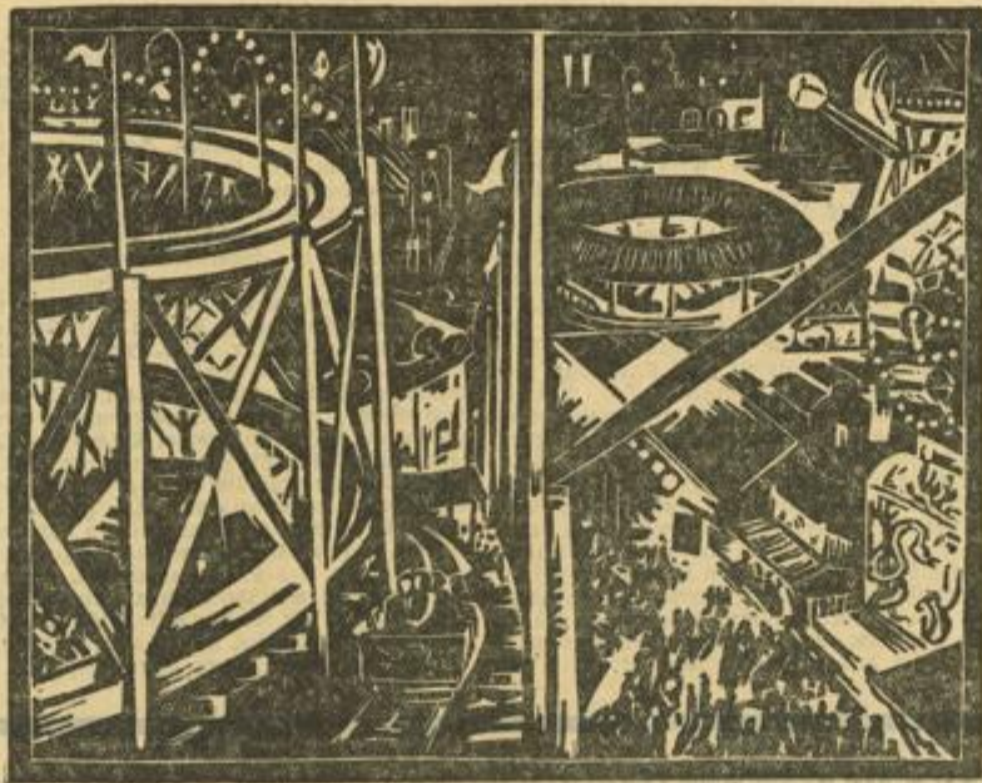
Berliebte junge Leute und die sogenannten „Messekavalier“ haben sich als Treffpunkt die Tunnelbahnen auserkoren. In der sicheren Deltung vermag auch ein feuchter Oktober-Schauer nicht die Anschluß-Stimmung im 100-Kilometer-Tempo zu verwässern.

Bunderglaube und Sensationen können traurig machen oder gesunden Appetit erzeugen. Das ist mit der tieferen Grund, weshalb auf der Messe so viel Süßes und Knabriges verzehrt wird. So wird der Umsatz gesteigert, der Konsument zu neuen Waffeln angeleitet, kommt der Bummel leichter über die veräumte Mahlzeit weg. Auf diese Weise ist beiden Teilen geholfen. Jeder hat das, was er verdient.

Wenn auch nicht alles neu ist, vom Schießbrügel angefangen bis zur Schaufel und den Orgelrollen, so läßt man sich doch gerne gefangen nehmen. Oktoberfreude ohne Messe ist für den Mannheimer einfach undenkbar. Noch einmal kann er mit der Braut die himmelstürmenden Gefühle auf der Schiffschaukel wahrnehmen, in aller Oeffentlichkeit den „Lufas“ bauen und sich über die unerwartete Traubigkeit der Pferde im Hippodrom wundern. Ja, das muß man schon!

Unterhaltam ist auch noch ein kleiner Abstecker das Hitler-Ufer hinaus, wo der Geschirrmarkt seinen Platz gefunden hat. Er hat zwar nicht mehr die Bedeutung wie noch zu Großmutter's Zeiten. Die Betrachtung der löstlichen Rippes, die früher tagtäglich abgelautet werden mußten, der verschörfelten Aschenbecher und der Namenszüge auf Teller und Tassen, macht immer wieder Vergnügen. Von der lieben Amalie, Rosalie bis zum Theo, sind alle amtlich zugelassenen Vornamen zu sehen. „Jedem seine Schüssel!“ lautet hier das Motto. Dem „Onkel“ kann in gleichem Maße gedient werden wie dem „lieben Kinde“ und „dem Zuhelpaar!“ Auf Aushängern liest man: „Ueb, immer Treu und Redlichkeit“ — wohl eine Anspielung darauf, daß bei der Verteilung der Stücke mit Vorliebe gemogelt wird.

„Jögern Sie nicht, meine Herrschaften! Die Künstler begeben sich joeben auf die Bühne. Sie sehen da...“ Wenn diese Worte wieder die Ohren betäuben, wird man sehen und staunen. Der Mannheimer hängt an seiner traditionellen Messe. Er liebt den Kummel, die wilde Dubelei, will gerne als Gemüthsmensch angeprochen werden. Die Messeleute bauen darauf. Es mag feiner ohne den andern sein. Also! Es lebe die Messe!



MESSEZAUBER

KONFITOREI
Karl Bohrmann
am alten Platze

Probieren Sie
Günther's
Spezialitäten
im neuen modernen Verkaufswagen an der bekannten Ecke!

KONFITOREI
Heinrich Krotz
mit seinen Spezialitäten
wie immer vor der Achter-Bahn

Besucht
Schneiders
Konditorei
gegenüber Hugo Haase's
„Wasserskooter“

Martins
Sporthalle
3. Gang
gegenüber der Achter-Bahn

Nelles Schieß-
u. Sporthalle
Mittelgang

Bin mit meinem
Türkischen
Konfitürenhaus
und
Eis-Pavillon
wieder eingetroffen!
Argin Geurtschin

Zur Messe (mittlere Straße)
Die große Sensation!
ANITA 21 Jahre
485 Pfund
ANITA muß jeder sehen!

Neu! Zum ersten Male!
Die dressierten Menschen-Affen
Sie zeigen sich als Artisten,
Künstler und Humoristen
Aus dem Staunen u. Lachen kommen Sie nicht heraus!

Kühnells
Pferde-Karussell
gegenüber Langstraße

Wirtschaft Hörner
(früher Kanone)
am Meßplatz (Ecke Langstr.)
Verkehrslokal der Schausteller.
Für 2 Wochentage zu vergeben:
Schönes großes Wohnzimmer

Waffelbäckerei Krüger
gegenüb. Hess. Bahnhof
Spez.: Täglich frische Berliner,
Zimtwauffeln

Zum ersten Male hier:
Roßkopf's Salon-
Pracht - Schaukel
Geschwister Roßkopf's
Preis- u. Rosenschießen

Konditorei Diestelkamp
AUS MAINZ
Mandeln - Nougat -
Krokant - Zuckerkugeln
in meinem modern. Verkaufswagen
am Eingang des Meßplatzes

Deine Anzeige dem „Hakenkreuzbanner“
DIE NEUHEIT
der Fa. Hugo Haase?
Der „Wasserskooter“

Achtung! - Achtung!
Rudolfs beliebte
Schießhalle
ist auch wieder auf der Messe, in der 2. Reihe wie immer!

Der
bekannte
Graphologe
Johann
Huber
aus Stuttgart
ist auch jetzt wieder auf der
Messe zu sprechen.
Mündliche Handschrift-
beurteilung . . RM. 1.-
Schriftlich . . . RM. 3.-
Ständige Adresse:
Stuttgart, Seldenstr. 47
Besuchen Sie d. Pyramiden-
zeit am Eingang der Messe

Kochs
Zimmerstutzen-Preisschießen
Alle Arten Gewehre, Flöbet, Karabiner,
Militärgewehre (Mod. 98, 96, 1 um genag.
Es werd. wertvolle Preise ausgesprochen!
Deutsches Flaschen- und
duftendes Rosen-Schießen!
Der Besitzer: Johann Koch

Wieder auf der Messe
nach langjähriger, erfolgreicher Auslandsturnee!
Zum ersten Male wieder
die große Attraktion
SCHMITTS weltbekanntes
Münchner Marionettentheater
Die beste deutsche Wanderschau - Täglich ab 3 Uhr Vorstellungen

Siebold & Herhaus
36174K
Riesen-Figur-8-Bahn

Zum Neckarschloß
AM MESSPLATZ
Das beliebte Speise-Restaurant der Neckarstadt
Gute Küche - Auserlesene Weine.
Bürgerbräu-Biere - Neuer Sööer
eingetroffen 1/4 Liter 25 Pfennig.
OTTMANN UND FRAU

Besucht das **Brücken-Kaffee**
im Bahnhof Mannheim-Neckarstadt
Inh.: OTTO MERDES
Die anerkannt gute und preiswerte Gaststätte.

Achtet die Arbeit
und ehret den Arbeiter!

Konditorei
Schäfer
Meßplatz, erste Reihe links
Die Deutsche Konditorei

gen
raße 16

Achtung! Beamte!

Es ist uns gelungen, das bekannte nationalsozialistische Reichs-Symphonie-Orchester München unter Leitung von Pg. Franz Adam für ein Konzert in Mannheim zu gewinnen.

Das Konzert wird am Freitag, 19. Oktober, im Ridelungsaal stattfinden. Das nationalsozialistische Reichs-Symphonie-Orchester wird Werke von Beethoven, Rich. Strauss, Liszt u. a. spielen.

Wann und wo beginnt der nächste Mütterkurs?

Wir weisen nochmals auf den nächsten Mütterkurs hin, der am Dienstag, 9. Oktober, abends 8 Uhr, in den Räumen der Mütter-schule im Fröbelsseminar beginnt.

Sonntagsdienst der Mannheimer Ärzte und Apotheken

Kerzte (nur für dringende Fälle, wenn der Hausarzt nicht erreichbar): Frau Dr. Horlacher, A 3, 6, Tel. 293 09.

Kedarau: Dr. Braun, Angelstraße 8, Tel. 482 78.

Schilpraktiker: August Königs, P 4, 13, Tel. 212 08.

Frauenärzte: Dr. Gleißner, Max-Josef-Str. 2, Tel. 531 41.

Jahuarzte: Dr. Lorbeer, D 1, 13, Tel. 24 09.

Dentisten: Rothrock, Wilhelm, O 1, 8, Tel. 231 88.

Apotheken: Bahnhof-Apothek, L 12, 6, Tel. 311 24.

Die „Schwimmende Braune Messe“ ruft! Nicht nur verschiedene Berufe, Stände, Volksgruppen oder sonstige Organisationen — nein! — sie ruft die Volksgemeinschaft, sie ruft alle die, die den ernsten Willen, für Deutschlands Geltung auf wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiete zu arbeiten, haben.

Die Reichsinsel bleibt ab 7. Oktober bis zum Frühjahr für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Planke-Betrachtung

Ich war heut' in de „Enge Planke“ Un' hab' ne Zeitlang zugeguckt: Die Häuser tun zwar noch net wanke(n) Doch merkt ma schon wie alles juckt.

Wer's noch net g'hört hot, soll's gleich Tun wege dem Verkehr. [wisse: Wird jetzt die een' Seit abgerisse, S' gibt dann lee Stockung mehr.

Es war wahrhaftig ziemlich eng, Man durft sich beinab' nimmer rühre, Un' mancher mußt dann im Gedräng' Die „Enge Planke“ spüre.

Die Autos un' die Stroßebahn Sie hawe konkurriert, Es war des Öftern nob' daran, Daß ebbes Schlimms passiert.

Der Gehweg war aach ziemlich schmal, Doch war's die „Promenad' der Jugend“; Ob breit, ob eng, 's war ganz egal: Sie machte(n) hier die Not zur Euge.

Zwar is' der Durchbruch ziemlich teuer, Doch so wie's war, gehts nimmer weiter: Dort wo jetzt noch des alt' Gemäuer, Do werd die Stroß' e groß Stück breiter.

Vorbei die alte Herrlichkeit, Vorüber jeder Schmerz; Hier spricht die Mannemer Obrigkeit, Gar manchem greift's an's Herz.

Doch mach' lei(n) Kopfzerbreche dir, Du sollst jo bloß dei'm Schöpfer danke(n) Wann du im nächste Jahr dei(n) Vier Kannst trinke(n) in de' „Breete [Planke“.

Das Pichorr-Bräu in neuem Gewande

In einem Augenblick, wo der Drang nach einem gemütlichen Stammtisch, nach einer fröhlichen Runde aktuell geworden ist, hat auch das Pichorr-Bräu sein Gesicht erneuert.

Der warme Holzton an Säulen und Wänden bestimmt den Eindruck. Der Hauptwert ist auf die Beleuchtungskörper gelegt worden.

Die „Volksjugend“ Wir halten es für richtig, wenn die Führung der Hitlerjugend fordert, daß ihre Jungen und Mädchen in erster Linie ihre eigene Zeitung lesen.

Un alle nationalsozialistischen Eltern, Schulleiter, Lehrer und Erzieher! Auch in der Frage der Jugendpresse muß eine einheitliche Linie da sein.

So wie unsere Parteigenossen in erster Linie ihre gauamtlichen Zeitungen lesen, soll die Jugend ebenfalls ihre eigene Zeitung haben.

Wir halten es für richtig, wenn die Führung der Hitlerjugend fordert, daß ihre Jungen und Mädchen in erster Linie ihre eigene Zeitung lesen.

den Platz schweifen, bricht sich nicht gleich an der Wand. Die Umgestaltung hat auch das äußere Erscheinungsbild erneuert.

Vor Jahren war dieser Umstand noch ein Vorzeile. In der Kampfszeit trafen sich im Pichorr-Bräu alle führenden Männer unserer Bewegung, um sich hier von den Anstrengungen der Wahlarbeit zu erholen.

Die „Volksjugend“ Wir halten es für richtig, wenn die Führung der Hitlerjugend fordert, daß ihre Jungen und Mädchen in erster Linie ihre eigene Zeitung lesen.

Un alle nationalsozialistischen Eltern, Schulleiter, Lehrer und Erzieher! Auch in der Frage der Jugendpresse muß eine einheitliche Linie da sein.

So wie unsere Parteigenossen in erster Linie ihre gauamtlichen Zeitungen lesen, soll die Jugend ebenfalls ihre eigene Zeitung haben.

Wir halten es für richtig, wenn die Führung der Hitlerjugend fordert, daß ihre Jungen und Mädchen in erster Linie ihre eigene Zeitung lesen.

Wie wir den Film sehen

Schauburg: „Ein Mann will nach Deutschland“

Pflicht, Treue und Heidenmut sind die drei Grundzüge in dem grandiosen Filmwerk „Strand des Heiles“.

Ein Mann will nach Deutschland. Die Liebe lockt, der Reichtum lockt... doch die Heimat ruft.

Wie er das macht, soll der Film selbst ver-raten. Es erübrigt sich mehr zu sagen.

Im Vorprogramm eine reizende Schau jun-ger Kasperle. Die Kamera zeigt uns die „Jugend der Pippianer“.

Wintervorträge des Freien Bundes

Städtische Kunsthalle

Der Freie Bund wird zum 24. Mal für seine Wintervorträge. Am nächsten Donnerstag (11. Oktober) und Freitag (12. Oktober) be-ginnen die Veranstaltungen.

Rundfunk-Programm

Mit Sonntag, 7. Oktober

Reichsfunk: 6.15 Hofkonzert, 9.00 Katho-lische Morgenfeier, 9.45 Morgenmusik, 11.30 Mi-tteldeutscher...

Wie wird das Wetter? Die Aussichten für Sonntag: Nach frischer Nacht vielfach heiter und tagsüber wärmer.

Die Aussichten für Montag: Nach anfänglichen Störungen wieder überwiegend freundliches Wetter.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 5.10.34, 6.10.34. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Caub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 5.10.34, 6.10.34. Locations include Jagstfeld, Heilbronn, Plochingen, Driedenheim, Mannheim.

Anordnungen der NSDAP

Sindenhof, Sonntag, 7. Oktober, morgens 8 Uhr, treten alle Mädchen mit dem Sport am Sportplatz an.

Berufsgemeinschaft der Techniker, Sonntag, den 7. Okt., vorm. 10.30 Uhr, Vortrag im „Un-terforum“.

Berufsgemeinschaft der weibl. Angestellten, So-n-n-t-a-g, 7. Okt., vorm. 10 Uhr, Treffen vor der Mi-ttelzentrale.

RESTAURANT Pschorr Bräu Mannheim, O 6, 9. Wieder-Eröffnung nach Umbau und Neugestaltung Samstag, 6. Oktober 1934.

Nachstehende Firmen beteiligten sich am Umbau Bauhütte G. m. b. H. Mannheim, Ludwigshafen, Frankenthal. HOCH- UND TIEFBAU.

Vorhänge, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe Hermann Regelin Anfertigung von Dekorationen O 7, 25 Kunststraße

Ausführung der Glaserarbeiten HANS HAYER M 5, 4 Telefon 332 41

H. Engelhard Kunststraße N 3, 10 Haus für Innen-Dekorationen

Die **kostenlosen**
Auskünfte sind
ohne Gewähr!



H.B.-Briefkasten

Den Anfragen ist die letzte Bezugsquittung beizufügen

Anschriften

an die Briefkasten-Redaktion
nur mit voller Adresse

Rechtsskunde des Alltags

Was darf auf einem Erbbhof gepfändet werden?

Ist dem Bauern schon durch frühere Gesetze weitgehender Vollstreckungsschutz zugesichert worden, so genießt der Besitzer eines Erbbhofes ganz besondere Rechte, die über den Rahmen des sonst üblichen hinausgehen. Nach dem Reichserbbhofgesetz darf in den Erbbhof nicht vollstreckt werden, wenn es sich um eine Geldforderung handelt. Darin ist neben dem Grundeigentum des Bauern das in seinem Eigentum stehende Grundvermögen einbezogen, z. B. das für die Bewirtschaftung vorhandene Vieh, Wirtschaftsgüter und Hausgerät. Ebenso kann in die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die auf dem Erbbhof gewonnen werden, wegen einer Geldforderung nicht vollstreckt werden, soweit sie als Zubehör anzusehen sind oder zum Unterhalt des Bauern oder seiner Familie bis zur nächsten Ernte unentbehrlich sind. Das übrige Vermögen des Bauern, z. B. Geld, Wertpapiere, Kostbarkeiten und Schmuckstücke mit Ausnahme der Erinnerungsstücke, gilt als freies Vermögen und unterliegt nicht den Vollstreckungsbeschränkungen des Erbbhofgesetzes.

Werbte mit dem Auflassen des Grundstücks eine Verpflichtung erfüllt, die bereits vom Erblasser wirksam begründet wurde. Denn zur deren Erfüllung ist ja nicht nur der Werber, sondern nach Eintritt des Falles der Racherbe, sondern auch der Racherbe verpflichtet. Demnach werden seine Rechte nicht beeinträchtigt, wenn

Frage: Wie viele Nationen erklärten Deutschland den Krieg? Waren es 26 oder 28 Nationen? — **Antwort:** Am Weltkrieg nahmen 21 Nationen teil, und zwar 27 am Anfang der Kämpfe und 4 auf Seiten der Mittelmächte.

Frage: Welche Völker Europas gehörten der germanischen Rasse an? Welche sind Arier? — **Antwort:** Die Völker der germanischen Rasse sind die Skandinavier, die Angelsachsen und die Westgoten. Die Arier umfassen alle Völker der germanischen Rasse, die im nördlichen Europa vorkommen, sowie die indogermanischen Völker der europäischen Rasse.

Frage: Wann ist der Inhalt der Beschränkung eines Vermögens gültig? — **Antwort:** Die Beschränkung eines Vermögens ist gültig, wenn sie dem Eigentümer zum Nachteil ist und wenn sie die Befreiung von der Beschränkung nicht mehr unterliegt.

die vom Erblasser eingegangene Verpflichtung durch den Werber aus dem Nachlass erfüllt wird. Die zur Erfüllung einer wirksamen nachlassverpflichtung über ein Grundstück oder ein Grundstücksrecht ist also auch ohne die Zustimmung der Racherben wirksam.

gefordert. Bei Aufrufen zur Volksabstimmung, zum Winterhilfswerk usw. und jetzt zur Feuerlöscherwoche ist mir bei den über die Straße geschickten Werbemännern aufgefallen, daß „S“ statt „L“ geschrieben wird. W. G. ist es falsch: Ledt die Monatschrift. Am Bahnhof Neckarstadt steht: Bahnpost-Geschäfte Neckarstadt. Auch das ist m. E. nicht richtig. — **Antwort:** Die Schreibweise des Worts „S“ ist nur am Wortanfang richtig. In der Wortmitte gilt nach wie vor das lange „L“. Die falsche Schreibweise erklärt sich aus der Ähnlichkeit der Schrift gefasster für S

Fragen und Antworten

Wie muß ein Zeugnis beschaffen sein?

Grundsätzlich hat ein Arbeitgeber bei Beendigung des Dienstverhältnisses dem Arbeitnehmer ein Zeugnis über Art und Inhalt der Beschäftigung und über ihre Dauer auszustellen. Demnach ist der Inhalt also auf die objektiv festzustellenden Tatsachen beschränkt. Soweit ein Zeugnis sich auf Leistungen und Führung erstreckt, schließt es notwendig ein subjektives Urteil des Arbeitgebers in sich ein. Das kann aber deswegen leicht zu Streitigkeiten führen und besonders dann, wenn es unangenehm ausfällt, für den Arbeitnehmer von Nachteil sein und sein Fortkommen erschweren. Deshalb hat der Arbeitgeber diesen Teil des Zeugnisses nur dann auszustellen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Der Arbeitnehmer soll selber entscheiden, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen will, und falls er ein Zeugnis ausstellen lassen möchte, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen möchte. Das Zeugnis muß die Leistung und Führung des Arbeitnehmers über einen längeren Zeitraum bezeugen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Der Arbeitnehmer soll selber entscheiden, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen möchte.

Frage: Wie muß ein Zeugnis beschaffen sein? — **Antwort:** Ein Zeugnis muß die Leistung und Führung des Arbeitnehmers über einen längeren Zeitraum bezeugen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Der Arbeitnehmer soll selber entscheiden, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen möchte.

Frage: Wie muß ein Zeugnis beschaffen sein? — **Antwort:** Ein Zeugnis muß die Leistung und Führung des Arbeitnehmers über einen längeren Zeitraum bezeugen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Der Arbeitnehmer soll selber entscheiden, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen möchte.

Quarzlampen. Vor längerer Zeit brachten Sie eine Reihe von Quarzlampen gegen Sommerdresden. Man hat in der Welt noch nichts davon gehört, ob dieses Verfahren eingeschlagen hat. Wissen Sie darüber etwas? — **Antwort:** Ich habe noch keine Nachricht erhalten. Wenn Sie sich über die Wirkung dieser Quarzlampen informieren möchten, so schreiben Sie mir bitte die Adresse Ihres Wohnortes mit dem Namen der Quarzlampe, die Sie gekauft haben, und ich werde mich bemühen, Ihnen die gewünschte Auskunft zu geben.

Rechte und Pflichten des Vorerben gegenüber dem Racherben

Eine Verfügung des Vorerben über ein zum Nachlass gehöriges Grundstück oder über ein zum Nachlass gehöriges Recht an Grundstück ist im Falle des Eintritts der Racherbe, wenn der Vorerbe dem Racherben das Grundstück an eine andere Person auf, so ist dazu grundsätzlich die Zustimmung der Racherben erforderlich. Anders liegt der Fall, wenn der

Frage: Wie muß ein Zeugnis beschaffen sein? — **Antwort:** Ein Zeugnis muß die Leistung und Führung des Arbeitnehmers über einen längeren Zeitraum bezeugen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Der Arbeitnehmer soll selber entscheiden, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen möchte.

Frage: Wie muß ein Zeugnis beschaffen sein? — **Antwort:** Ein Zeugnis muß die Leistung und Führung des Arbeitnehmers über einen längeren Zeitraum bezeugen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Der Arbeitnehmer soll selber entscheiden, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen möchte.

Frage: Wie muß ein Zeugnis beschaffen sein? — **Antwort:** Ein Zeugnis muß die Leistung und Führung des Arbeitnehmers über einen längeren Zeitraum bezeugen, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Der Arbeitnehmer soll selber entscheiden, ob er ein Zeugnis über Leistung und Führung ausstellen lassen möchte.

Nationaltheater-Verbeabend

Glänzender Verlauf des Verbeabends im überfüllten Nibelungenaal

Wir leben im Zeitalter der Propaganda: Das Klappern gehört zum Handwerk. Niemand befreit das Volk von der Propaganda. Auch die Kunst und die Künstler können dieses Mittel nicht mehr entzogen und so hat das Nationaltheater für seine Kunst durch die Darbietung eben dieser seiner Kunst geworden.

Das Programm begann unter der beschwingenen Leitung von Generalmusikdirektor Büttner mit der schönsten Ouvertüre der deutschen Romantik, mit Beethoven's „Oderon“. Man hätte sich keinen besseren Auftakt denken können. Die Wiedergabe übertrug ihren Schwung gleich auf die große Versammlung und man hatte gespannt der weiteren Dinge, die da kommen sollten und die das außerordentlich umfangreiche Programm verheißungsvoll in nahe Zukunft stellten.

Ein neues Mitglied des Sologrosen der Oper lernten wir in Werner Budzinor kennen, der sich mit Mozarts Bass-Arie „In diesen heiligen Hallen“ aus „Zauberscheit“ erstmalig dem Publikum vorstellte.

Ein glänzender Abgang scherte sich unsere neue Koloraturnachtigall Gertrud Gelly mit der Arie der Phäntasie aus „Mignon“ von Thomas.

Diese Werbung hat ihren Zweck nicht verfehlt, wie der unbefangene Beobachter an lächelnden Stimmungsbarometer des Abends ablesen konnte. Wer an der Theaterbegeisterung der Mannheimer zweifelte, der wurde deutlich eines Besseren belehrt und wenn der Intendant in seiner kurzen Ansprache die Ansicht vertritt, daß das Theater nicht die Sache eines bevorzugten Standes, sondern eine wichtige Angelegenheit aller Stände sei, so erlebte man gleich darauf die Bestätigung. Erfreulicherweise — so ging aus der Rede des Intendanten hervor — haben die Einzelschaffenden der Nibelungen bereits den vorjährigen Höchststand um ein Erhebliches überschritten. Die Preisliste habe man bereit gesteuert, daß für jeden etwas übrigbleibe und auch der Spielplan lasse an Beliebtheit nichts zu wünschen übrig. Der theaterfreundlichen Bevölkerung Mannheims gedankt das Nationaltheater durch Erbtreiben hoher künstlerischer Qualität der Darbietungen den angemessenen Dank abzusprechen. Mannheim mußte seinen Ruf als alter Kultur- und Kunstmittelpunkt durch Erhaltung und Förderung seines Theaters festigen. Das Nationaltheater solle das Theater der großen Volksgemeinschaft werden. Am Schluß seiner Rede erinnerte der Intendant weiterhin an die Verpflichtung der musikalischen Theaterbesucher, auch die Beiträge der Musikalischen Akademie des Nationaltheater-Orchesters

das Programm begann unter der beschwingenen Leitung von Generalmusikdirektor Büttner mit der schönsten Ouvertüre der deutschen Romantik, mit Beethoven's „Oderon“. Man hätte sich keinen besseren Auftakt denken können. Die Wiedergabe übertrug ihren Schwung gleich auf die große Versammlung und man hatte gespannt der weiteren Dinge, die da kommen sollten und die das außerordentlich umfangreiche Programm verheißungsvoll in nahe Zukunft stellten.

Ein glänzender Abgang scherte sich unsere neue Koloraturnachtigall Gertrud Gelly mit der Arie der Phäntasie aus „Mignon“ von Thomas.

Ein glänzender Abgang scherte sich unsere neue Koloraturnachtigall Gertrud Gelly mit der Arie der Phäntasie aus „Mignon“ von Thomas.

Das Programm begann unter der beschwingenen Leitung von Generalmusikdirektor Büttner mit der schönsten Ouvertüre der deutschen Romantik, mit Beethoven's „Oderon“. Man hätte sich keinen besseren Auftakt denken können. Die Wiedergabe übertrug ihren Schwung gleich auf die große Versammlung und man hatte gespannt der weiteren Dinge, die da kommen sollten und die das außerordentlich umfangreiche Programm verheißungsvoll in nahe Zukunft stellten.

Ein glänzender Abgang scherte sich unsere neue Koloraturnachtigall Gertrud Gelly mit der Arie der Phäntasie aus „Mignon“ von Thomas.

Ein glänzender Abgang scherte sich unsere neue Koloraturnachtigall Gertrud Gelly mit der Arie der Phäntasie aus „Mignon“ von Thomas.

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu verkaufen

Betonmischmaschine... Nadelbrennholz... Speisekartoffel... Hornig...

Hornig

Die gute Speisekartoffel zum sofortigen Gebrauch...

Hannovera-Rechenmaschine

Typ C, mit Einheits... neuwertig...

Zafeltartoffeln

Sorter 3,70 RM, frei Keller... Domäne Rosenhof...

Ginsheimer Speisekartoffeln

frei Keller, sofort... mehrere Tausend...

Runder Tisch

Rund, 110 cm... mit 6 Stühlen...

Möbel Volk

Die beste Einkaufsquelle... 05, 17-19...

Kat. - Küche

sehr schön, Modell... als Spezialität...

Espeisekartoffeln

zum Einlegen... sehr fein...

Kleingarten

m. 0,48 a... sehr schön...

Silberbestecke

72 Teile, 1000... Silber...

Gasbalken

zu verkaufen... 32 316 a...

Gasbalken

zu verkaufen... 32 316 a...

Kleiner Betonmischmaschine

zu verkaufen... 6744 an die Exp.

Kaufgesuche

Rollpult... Kinderbett... Gebraucht Linoleum...

Einige gebrauchte Kleider-schränke

sofort gesucht... Kleider-schränke...

Einbett-Gehjanzimmer

mit 10 St. u. Buch... 15 542 R.

Hypothesen

1. Hypothesen... für Häuser...

Bauverträge

für Häuser... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Beste

24 Teile, neu... ab 15 000 M.

Immobilien

Haus... mit geräumigen Lager...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Bauwerk

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Geschäftshaus

mit geräumigen Lager... großem Hof...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 200-300 m... zu verkaufen...

Mod. luxuriöse 6-7-Zimm. Wohnung

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Rentenhaus

zu verkaufen... in bester Lage...

Automarkt

Gebrauchte Wagen... Adlerwerke Mannheim...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

Schäfer-Bauplatten

Garagen, Wände... Decken, Dächer...

... doch nützen sie viel! ...

Sonntag trifft sich alles auf der Schwimmenden Braunen Messe

GEÖFFNET
von 10 bis 20 Uhr

Nur noch 4 Tage in Mannheim

Anleger: Unterhalb der Rheinbrücke

36310K

Eintrittspreis RM. 0.30 - Für Erwerbslose u. Kinder 10 Pfg.

TÄGLICH UM 16 UND 20 UHR:
Große Industrie-Modenschau
im Weindorf des Dampfers „Kaiser Wilhelm“
Bisher weit über 600 000 Besucher

 Sattelzeug R. Kaufmann N 3, 15	 Möbel? R. Bachmann Qu 2, 9	 Kinderwagen Reichardt F 2, 2 Tel. 229 72	 Schmuck und Bestecke J. Lotterhos P 1, 5, Ecke	 Besen, Bürsten, Pinsel Martin Bonifer P 3, 4 Tel. 333 44 Begr. 1880	 Garl Friedmann Ried. Wagnerstr. 59 Telefon 409 00	 Spielzeug u. Sport C. Komes Rathaus u. Postgasse Tel. 231 47	 Schirme Burtmann N 2, 8 Tel. 205 67	 Bürobedarf A. Herzberger Nachfolger D 4, 7	 Eier - Butter - Käse J. Kömel Mittelstraße 29 Tel. 520 20	 Bürobedarf Otto Zickendraht Qu 3, 10 Telefon 391 80	 Friedr. Bürste Holzwaren U 2, 1a Tel. 31978
--	--	--	--	--	---	---	---	---	--	--	---

Photo- u. Kinohaus Cartharius o.2.9. Kunststraße. Ruf 29529

Das Werk: Dr. Paul Wolf „Meine Erfahrungen mit der Leica“ ist bei uns wieder erhältlich.

Unterricht

Institut Schwarz / MANNHEIM
N 3, 10 Telefon 23021
Höhere Privatlernanstalt m. Vorschule - Beste Vorbereitg. f. alle Schulgattungen u. -Prüfungen insbes. Abitur - Eintritt jederzeit - Prosa, Irel - Billigste Pension

Henriettehaus

Staat. anerkannte Haushaltungsschule auf nationaler Grundlage in Berlin-Marleneide, Adolfsstr. Ges. Lage im Vorort mit ländl. Charakter trotz Nähe der Großstadt. Gründl. Ausbildung in Hauswirtschaft einschl. Gartenbau und Hühnerzucht. Internat. und Tages- Schuler. Prospekt durch d. Leitung.

ADOLF HITLER-POLYTECHNIKUM FRIEDBERG I.H.

Viele Damen, Herren u. junge Leute wissen noch nicht, daß sie Buchführung oder Systeme, Bilanzwesen, Scheid- u. Wechselkunde, Rechnen, Maschinen-schreiben, Reichstanzschrift, Schön-schnellschreiben, Rundschrift usw. in ungewöhnlicher Weise an günstigsten Bedingungen am Tage oder abends erlernen können bei

GRÖNE

Mannheim, jetzt Lullaststraße 14, zwischen Friedhofstraße u. Carolinen- Straße Fernsprecher Nr. 424 12. Auskunft und Probieren kostenlos.

NEUE ZIRKEL

Englisch - Spanisch
Französisch - Italienisch
für Anfänger u. Fortgeschr.
Berlitz-Schule
Nur Friedhofstr. 2a. Tel. 416 00

Nach langj. erfolgreich. Tätigkeit als **Konzert- u. Opornsängerin** an Bühnen des in- u. Auslandes habe ich mich in Mannheim als **Gesanglehrerin** niedergel. u. ert. gründl. Unterricht zu der Zeit entsprechendem Honorar
ROSE GERBER
Mar-Josephstr. 30 - Tel. 30209

Gasschutz Türen Klappen
Schlosserei Kreß
Forsterstraße 18
L. Sauer
Raumabdichtung

Geld

von 200-5000
RM., bei 500 RM.
5.-- zusätzl. 4% bis
monat. rückzahlbar, durch
Kundendienst
Wirtschaftsbüro,
e. O. m. B. D.
Landwehr-Mannn.
B. 2, 7. Tel. 310 04.
Zentrale Winterweil.
allerorts erlaubt.
(2377 R)

Geld

Bardarlehen
innerh. 5-10 Tagen
u. Zahlbar
gegen Kassenüber-
nahmen, Lebensver-
sicherungen usw.
Kant. m. Rückzahlg.
an (23 877 R)
wärsheim 84 121e
Weinstraß (Kun-)
Kunstraß 49.

Großer Posten
wirklich billige
Schlafzimmer
Küchen
eingetroffen!
Möbel-Florschütz
S 3, 4
Ehesandarlehen
wird angenommen!

Stemmer
Weine für Mann

Zwei preiswerte, be-
liebte Naturweine
33er Bockenh.
Sonnenberg
Spätlese
Fl. o. Gl. RM. 0.95
Literflasche o. Glas
RM. 1.20

33er Ungstein.
Osterberg
Natur-Rotw.
Fl. o. Gl. RM. 0.85
Literflasche o. Glas
RM. 1.10

Stemmer
O 2, 10
(Kunstraß)

Achtung! Großer Weinabschlag!
Garantiert naturreiner
Original-Hambacher Schloßberg
aus der Winzer-Genossenschaft!

1/2 Liter 18 Pfg.
1/2 Liter 35 Pfg.
1 Liter 65 Pfg.

EIGENE SCHLACHTUNG
RHEINGÜNH. WEIZENBIER

Restaurant „Komet“ Langstraße 14
Nähe Meßplatz
Inhaber: Otto Keicher und Frau.

Erika-Schreibmaschinen
General-Vertretung
W. Lampert
Bürobedarf
L 6, 12 Tel. 30004 44

Presto-
Fahrräder
Verkaufsstelle
Pister u. 1, 2
Reparaturen

Privat-Entbindungsheim
Jäger
F 1, 3, gegenüber des
Finanzamt
Telefon 226 67

Für Magenschwache: „Pepsin-Gold“

Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen u. Appetitlosigkeit. In Flaschen à RM. 3.90, 3.60, 2.35 u. 1.25. Machen Sie einen Versuch und wenden Sie sich noch heute an: **Jean Schalech, Restaurant, Mannheim-Lindenhof, Eichelheimerstr. 20.**
3728 K

Werde Mitglied
der Mietervereinigung Mannheim E.V., L 2, 14

Sprechstunden in allen Mietangelegenheiten jeden Montag, Mittwoch, Freitag von 17-18.30 Uhr.
Der Vereinsführer
20957 K

Achtung beim Ofenkauf!

„Allesbrenner“-Dauerbrandöfen
„Allesbrenner“-Kachelofeneinsätze
und -Dauerbrandherde

sind nicht nur für einen bestimmten, sondern für alle üblichen Brennstoffe geeignet u. auf der Höhe der Ofenbautechnik

Empfehlenswerte Brennstoffe: **RUHR-Eiforbriketts, RUHR-Nußkohlen aller Art** sowie zur Mischung kleine Ruhrkoksorten.

Paßbilder

zum aut. Mitführen.
Amateur-Arbeiten
sofort gut und billig
Atelier Rohr, P. 2, 2
Telefon 291 68

Herren-Anzüge
Hosen
Schuhe kauft
Kavallerhaus
J 1, 20. Tel. 25736

Umzüge

Brenntransporte u.
geschloßen. Möbel-
kate billig.

Kunz, J 6, 8
Telefon 267 76.
(18 647 R)

Matratzen-Braner
Alphornstr. 22 konkurrenzlos

Rechen-Maschinen
Schmitt & Wagner
Mannheim, E 7, 2 - Tel. 308 17

Gold

Reinanten, Silber,
Platinmetalle
kauft höchstgenießb.
R. Zeißler, Qu 3, 15
(18 551 R)

Petzhaus
Schürtz
jetzt M 6, 16 part.
-Kein Laden-
Reparaturen
Machfertigungen
Eig. Kürschner!
Billigste Preise

Werbt
für das
Hakenkreuzbanner

Hanewacker

Ein Tabak, der auch Ihnen viel Freude machen wird: Er ist bekömmlich, stillt den Durst und kann bei jeder Tätigkeit unauffällig genommen werden!
Ihre Tabakhändler führt Hanewacker!
Ein Genuß-auch für Sie!

Generalvertretung und Fabriklager: **PETER LUTZEL, SCHWETZINGEN (Baden), Luisenstraße 41, Fernruf 312**

Carl's
beginnt da
Berwaltung
Beamtens d
nisse, die
erworben
Wissen nei
sozialistis
den Mitte
hat. Die
igen Anst
für die
genes A
eigen, die
Staatsführ
heren Plä
Berwaltung
gabe. Sie
Berwaltung
in B 35
Leitung ei
terd und
in der
Sammengef
verantwort
zu selbst
leiten erje
der deutsc
tionalsozia
Die Be
Fortbildun
akademien.
minister d
Erlaß vom
akademien
heißt:
„Der S
Dr. L a m
Herrn Rei
verbandes
übernomm
Berwaltung
listischen S
mir Anlaß
der Fortb
dienenden
weisen. D
bauet auf
fachkundig
wahrungse
fachwissen
bildung ei
des nation
Ich bitte
Dienststelle
anzuweifen
Bezug der
akademien
durch alle
Leichterung
Ferner
Schlußzeug
den Perio
berungsab
sind. Die
schaffliche
spricht de
prinzip ur
Um übr
den abba
den einzel
men. Aud
vorträge,
Wochen u
zweidmäh

„Kafé

D.-Linoleum-Läufer

67 cm breit
RM. 1.55
90 cm breit
RM. 2.05
Bölinger
Tapeten - Linoleum
Seckeb. Str. 48

Eine Res
der gegen
finder-Ku
„Rafenas
und Leuch
mäßigen
für also

Beamte gehen auf ihre Hochschule

Semesterbeginn der Verwaltungs-Akademien

Karlsruhe, 6. Okt. Anfang November beginnt das Wintersemester an den deutschen Verwaltungs-Akademien. Damit ist für alle Beamten die Möglichkeit gegeben, die Kenntnisse, die sie sich in ihrer Berufsausbildung erworben haben, aufzufrischen und sich das Wissen neu zu erwerben, das die nationalsozialistische Revolution mehr als früher in den Mittelpunkt ihres Berufslebens gestellt hat. Die Verwaltungs-Akademien sind die einzigen Anstalten in Deutschland, an denen sich für die Beamten die Möglichkeit bietet, gezieltes Fachwissen in einer Form sich anzueignen, die den Erfordernissen der heutigen Staatsführung entspricht. In fast allen größeren Städten des Reiches unterziehen sich die Verwaltungs-Akademien ihrer wichtigen Aufgabe. Sie sind im Reichsverband Deutscher Verwaltungs-Akademien (Geschäftsstelle Berlin W 3, Margaretenstraße 13) unter der Leitung eines der engsten Mitarbeiter des Führers und Reichkanzlers, des Staatssekretärs in der Reichskanzlei, Dr. Lammerz, zusammengeschlossen. Sie wollen ihre Hörer zu verantwortungsbewussten, charakterfesten und zu selbständiger Leitung fähigen Persönlichkeiten erziehen, die sich bewußt in den Dienst der deutschen Volksgemeinschaft und des nationalsozialistischen Staates stellen.

Die Behörden unterstützen tatkräftig die Fortbildungsbestrebungen der Verwaltungs-Akademien. Insbesondere hat auch der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, in einem Erlass vom 6. Juli 1934 auf die Verwaltungs-Akademien aufmerksam gemacht, in dem es heißt:

„Der Staatssekretär der Reichskanzlei, Herr Dr. Lammerz, hat mit Zustimmung des Herrn Reichskanzlers die Führung des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungs-Akademien übernommen. Damit ist die Eingliederung der Verwaltungs-Akademien in den nationalsozialistischen Staat vollendet. Diese Tatsache gibt mir Anlaß, wiederholt auf die Bedeutung der der Fortbildung der gesamten Beamenschaft dienenden hochschulmäßigen Lehrstätten hinzuweisen. Da bei dem Wert des nationalen Aufbaues auf die fröhliche, verständnisvolle und sachkundige Mitarbeit der Beamten aller Verwaltungszweige gerechnet werden muß, ist die fachwissenschaftliche und nationalpolitische Fortbildung eine besonders wichtige Angelegenheit des nationalsozialistischen Staates.“

„Ich bitte deshalb, die in Frage kommenden Dienststellen in diesem Sinne aufzuklären und anzuweisen, den Beamten und Angestellten den Besuch der Veranstaltungen und Verwaltungs-Akademien zu empfehlen sowie die Teilnahme durch alle mit dem Dienst verträglichen Erleichterungen zu fördern.“

Ferner bitte ich anzuordnen, daß die Abschlusszeugnisse der Verwaltungs-Akademien zu den Personalakten zu nehmen und bei Beförderungsvorschlägen entsprechend zu bewerten sind. Die Berücksichtigung des durch das wissenschaftliche Studium gesteigerten Rönnecks entspricht dem nationalsozialistischen Leistungsprinzip und den Interessen des Staates.

Am übrigen empfiehlt es sich, daß die Behörden alsbald eine enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Verwaltungs-Akademien aufnehmen. Auch wenn die Behörden selbst Einzelvorträge, Fortbildungskurse, wissenschaftliche Wochen usw. veranstalten wollen, erscheint es zweckmäßig, daß sie mit den Verwaltungs-

Auf der Rolltreppe zum Unterricht



Eine Pariser Schule wurde nach gründlichem Umbau mit einer Rolltreppe ausgestattet, die bei der Jugend begeisterten Anklang fand.

Die Tragödie einer Ehe

Karlsruhe, 6. Okt. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 47-jährige verheiratete Oskar Hornbach aus Karlsruhe wegen Anstiftung zum Mord zu verantworten. Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, er habe im Juli 1927 vor dem Scheidungsprozeß mit seiner früheren Ehefrau die damalige Zeugin Frieda H. durch Jureben und unter Ausnutzung seines auf Grund der Beziehungen vorhandenen Einflusses bestimmt, bei ihrer Einnahme als Zeugin auf die Frage, ob sie ehedreuliche Beziehungen mit ihm unterhalten habe, wahrheitswidrig anzugeben, daß dies nicht der Fall sei, und diese falsche Angabe mit dem Eide zu bekräftigen. Die Ehe wurde auf Grund dieses Zeugnisses aus Verurteilung der Ehefrau geschieden. Im Jahre 1928 heiratete der Angeklagte die Zeugin H. Das böse Gewissen ließ der Frau keine Ruhe und trieb sie, sich am 30. Juni d. J., also sieben Jahre später, selbst auf der Kriminalpolizei zu stellen, wo sie sich des Mordes und ihren Mann

der Anstiftung zum Mord bezichtigte. Beide wurden daraufhin in Haft genommen. Die Frau wurde inzwischen geisteskrank und mußte in einer Heilanstalt untergebracht werden. Der Angeklagte, welcher unbestraft und Vater von fünf Kindern ist, bestritt, sich der Anstiftung zum Mord schuldig gemacht zu haben und erklärte, seine jetzige Frau habe von sich aus schon die Absicht gehabt, den ehedreulichen Verkehr mit ihm vor Gericht zu verschweigen. Der Staatsanwalt beantragte wegen Anstiftung zum Mord 1½ Jahre Zuchthaus. Das Schwurgericht erachtete diesen Tatbestand nicht für einwandfrei erwiesen und nahm an, daß sich der Angeklagte lediglich der Beihilfe zum Mord schuldig gemacht habe. Es sprach hierwegen eine Zuchthausstrafe von vier Monaten und zwanzig Tagen aus, die in eine Gefängnisstrafe von sieben Monaten umgewandelt wurde. Um für seine Kinder sorgen zu können, wurde unter Aufhebung des Haftbefehls der Angeklagte auf freien Fuß gesetzt.

Die Erdölbohrungen bei Bruchsal

Forst bei Bruchsal, 6. Okt. Die Erdölbohrungen im Bruchsalischen hier und der Umgebungen werden nun nach Beseitigung einer vorübergehenden technischen Schwierigkeit in energischer Weise weitergeführt. Das Bohrloch ist bereits auf über 700 Meter Tiefe gesüßt und erdriert jetzt in den Schichten erhobten Widerstand. Der Bohrer scheint auf die hier zu erwartenden Schieferverlagerungen gestoßen zu sein, zugleich verändert sich aber auch die Führung der Ausbohrung, indem sie gelber wird und als Schlamm herauskommt. Die Bohrleitung hat alle berechtigten Hoffnungen, in einer Tiefe von 1200—1400 Meter auf die Erdölrinne gestoßen. Eventuell wird ein zweiter Bohrturm errichtet. Wirtschaftlich wäre der dauernde Erfolg für die Gemeinde Forst wie auch für das benachbarte Bruchsal von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

tere detarigle Handlungen zu verhindern. Ein 66-jähriger verheirateter Mann, der einem 19-jährigen Mädchen Gewalt antun wollte, wurde auch auf Grund seiner diesbezüglichen Vorstrafen, u. a. Zuchthaus wegen Blutschande, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der 47-jährige W. Gruppenbacher aus Helmstadt, der wegen Blutschande an einem seiner Kinder zu einem Jahr und zehn Monaten Zuchthaus verurteilt worden war, auf Wohlverhalten aber einen Teil dieser Strafe erlassen bekommen hatte, verging sich nun erneut wieder an einem jüngeren noch schulpflichtigen eigenen Kinde. Diesmal lag das Verbrechen in jeder Weise ab und diktierter dem unmenschlichen Vater vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Bergewaltigung und Blutschande

Mosbach, 6. Okt. Die Große Strafkammer urteilte in ihrer vorgesternigen Sitzung vier Sittlichkeitsverbrechen ab. Die Verhandlung wurde jeweils hinter verschlossenen Türen durchgeführt.

Im ersten Falle wurde ein 26-jähriger Bursche wegen Vornahme unzuchtiger Handlungen an schulpflichtigen Mädchen zu zwei Jahren vier Monaten Gefängnis verurteilt. Ein 26-jähriger Landwirt aus Eschelbronn, der sich gegen den § 17b, Abs. 3, vergangen hatte, kam noch einmal auf die Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt herum, da das Gericht annahm, daß es den Angehörigen gelingt, wei-

Holzplatte und Messer im Familienkreis

Kusel, 5. Okt. Aus geringfügiger Ursache entstand in Haslach zwischen dem in den 30er Jahren lebenden Eugen Stark und seinen Schwiegereltern, der Familie Jakob Lohmann ein Streit, der böse ausartete. Stark ergriff zunächst eine Holzplatte und ging mit dieser gegen seine Schwiegereltern vor, dann holte er ein Messer und suchte auf die alten Leute sowie deren Sohn ein. Die drei Verletzten mußten noch in der Nacht ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Täter, der die Absicht ergriffen hatte, konnte in Rutenweiler, wo er sich in einer Scheune versteckt hatte, von der Gendarmerie aufgegriffen werden. Er wurde in das Amtsgerichtsgefängnis Kusel eingeliefert.

Gauparteitag 1934

Karlsruhe, 6. Okt. In dem kürzlich veröffentlichten Programm zum Gauparteitag 1934 ist noch nachzutragen, daß in der am Sonntag 8.30 Uhr in der Eintracht stattfindenden Tagung der Wirtschaftsbereiter, NSDAP und NS-Liga (DNL) der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Fritz Plattner, sprechen wird.

In der Tagung des Amtes für Kommunalpolitik am Sonntag, 9. Uhr, im Koninger, wird auch Innenminister Pg. Pflaumer das Wort ergreifen.

Der Zutritt zu sämtlichen Veranstaltungen ist nur mit Einladungskarte gestattet.

Altenbad weiht sein Gefallenendenkmal

Die hiesige Gemeinde hat zu Ehren ihrer im Weltkrieg 1914—1918 gefallenen Helden ein Denkmal errichtet. Mit der Ausführung waren die hiesigen Bildhauergeschäfte Sommer und Burkhardt betraut. Das Ehrenmal hat im Garten beim Schulhaus einen würdigen Platz erhalten.

Die Enthüllung und Weihung des Denkmals findet am kommenden Sonntag, den 7. Okt. ds. Jg., nachm. 1. Uhr, statt. Zu dieser Feier hat der hiesige Militär- und Kriegerverein die Kameraden der Umgebung und der Bergstraße eingeladen. Es wird mit einer zahlreichen Beteiligung gerechnet. Ministerpräsident Röhler hat sein Erscheinen bereits zugesagt. Die Vorbereitungen zur Durchführung des Festes sind in vollem Gange und es wird alles getan, um den Teilnehmern des Festes einige Stunden angenehmen Aufenthalts in unserem idyllischen, nahe der Bergstraße gelegenen Odenwaldorte zu bereiten. Die D.E.G. ist bereit, auf der Strecke Schriesheim-Altenbad außer den Kursautobussen Sonderfahrten zu mäßigem Preis auszuführen.

15-jähriges Mädchen wird von der Häckselmaschine stolpiert

Buchen, 5. Okt. Die 15-jährige Tochter Helene des Landwirts Julius Trunk in Reienbach half ihrem Vater beim Häcksel-schneiden. Wöglich wurde sie mit ihren langen Zöpfen von der Transmission erfasst und mitgerissen. Obwohl der entsetzte Vater den Motor alsbald zum Stehen brachte, war das Unglück nicht mehr aufzuhalten. Dem Mädchen wurden die Zöpfe und Haare mit der Kopfhaut buchstäblich vom Kopfe gerissen, außerdem die rechte Ohrmuschel. Die Schwerverletzte wurde sofort in das Krankenhaus nach Buchen gebracht, nachdem Dr. Herminghaus, Wudau, die erste ärztliche Hilfe geleistet hatte.

Die Gefahren der Landstraße

Langenbrücken, 5. Okt. Aus der Landstraße zwischen Zettfeld und Langenbrücken wurde ein aus Weinheim stammender Radfahrer von einem entgegenkommenden Motorradfahrer angefahren und erheblich verletzt. Ein vorbeikommender holländischer Wagen brachte den Verunglückten ins Bruchsaler Krankenhaus.

Immer wieder Gargasgefahre

Mühlbach (bei Bretten), 5. Okt. Als ein hiesiger Steinbauer sich in den Keller begeben hatte und nach einiger Zeit nicht zurückgekehrt war, suchte ihn seine Frau. Sie fand ihren Mann bewußtlos im Keller am Boden liegen. Auch die Frau wurde von dem Gargas betäubt, konnte aber noch im letzten Augenblick um Hilfe rufen. Nachbarn eilten herbei und retteten das Ehepaar vor dem sicheren Tode.

Entlaufener Anstaltssträfling aufgegriffen

Karlsruhe (bei Müllheim), 5. Okt. Auf der hiesigen Landstraße wurde ein Jögling in erschöpftem Zustande aufgegriffen, der aus einer Anstalt in der Gegend von Offenburg entwichen war. Die Gendarmerie hat seine Zurückführung beantragt.

Heffen

24-jähriges Zigeunermädchen bekommt das 7. Kind

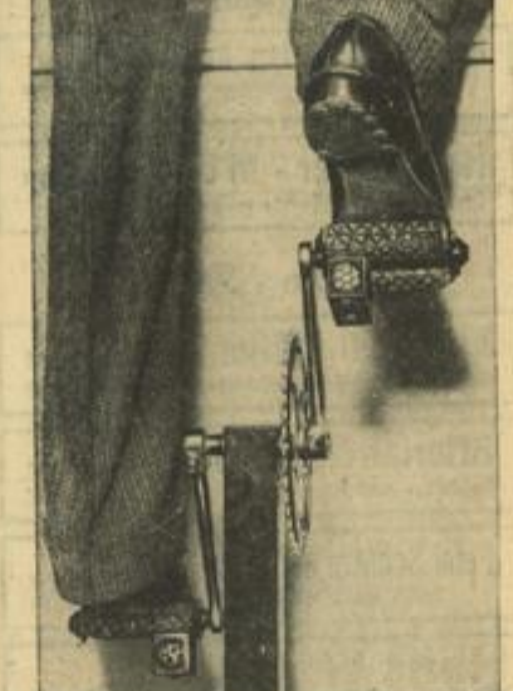
Lindenfels, 5. Okt. Eine große Ueberraschung gab es hier im Obdachlosenheim, wo eine junge Zigeunerin einem kleinen Mädchen das Leben schenkte. Die Mutter der jüngsten Lindenfelerin ist erst 24 Jahre alt, hat aber bereits sieben Kinder zur Welt gebracht. Eine Lindenfelder Einwohnerin übernahm die Patenschaft über den Jungvater.

Unter den Rädern des Zuges

Bad Bismarcken, 5. Okt. Als dieser Tage der 57 Jahre alte Bauer Otto Karlein aus der Nachbargemeinde Haslach mit seinem Kuhfuhrwerk auf Feld fahren wollte und den schienenlosen, schrankenlosen Bahnübergang zwischen Hagenbach und Kochendorf passierte, wurde das Gefährt von einem den Bahnübergang im gleichen Augenblick befahrenden Zug erfasst. Karlein, der ein Stück geschleift wurde, erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus Neudorf am Harb. Eine Kuh mußte notgeschlachtet werden.

Der Staatssekretär der Reichskanzlei, Herr Dr. Lammerz, hat mit Zustimmung des Herrn Reichskanzlers die Führung des Reichsverbandes Deutscher Verwaltungs-Akademien übernommen. Damit ist die Eingliederung der Verwaltungs-Akademien in den nationalsozialistischen Staat vollendet. Diese Tatsache gibt mir Anlaß, wiederholt auf die Bedeutung der der Fortbildung der gesamten Beamenschaft dienenden hochschulmäßigen Lehrstätten hinzuweisen. Da bei dem Wert des nationalen Aufbaues auf die fröhliche, verständnisvolle und sachkundige Mitarbeit der Beamten aller Verwaltungszweige gerechnet werden muß, ist die fachwissenschaftliche und nationalpolitische Fortbildung eine besonders wichtige Angelegenheit des nationalsozialistischen Staates.“

„Raßenaugen“, die sich bewegen



Eine Neuerung zur Verkehrssicherheit, die auf der gegenwärtig in London stattfindenden Erfinder-Ausstellung viel beachtet wird. Die „Raßenaugen“ sind an den Bedalen angebracht und leuchten durch die Umdrehungen in regelmäßigen Abständen auf. Der Radfahrer macht sich also immer von neuem bemerkbar, falls er das Treten nicht vergißt!

Bei Sodbrennen - Magenbeschwerden

Bullrich-Salz

100 gm nur 0,25 Tabletten nur 0,20

se
HR:
hau
heim
cher

Dr. Bürkle
Holzwaren
Tel. 31978

schlag!
14
Meßplatz

epin-Gold

m E.V., L. 2, 14

rd
technik
r Art
sorten,

Der Führer will es
Geht Aufträge!

D.-Linoleum-
Läufer
67 cm breit RM. 1.55
90 cm breit RM. 2.05
Bölinger
Tapeten - Linoleum
Sockenh. Str. 48

Schriesheim

Ein Kamerad ging von uns

Am Donnerstagnachmittag hauchte während einer schweren Operation im jugendlichen Alter von 21 Jahren der SA-Scharführer Fritz Werner von hier sein Leben aus.

Der Ehrenhain

zu Ehren der nationalen Erhebung, am Oelberg acht seiner Fertigkeit entgegen. Ein schönes Stückchen unserer Schriesheimer Erde soll dieser Tage großer Gedächtnis zum feinen Gedenken gewidmet sein.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der Württembergischen Metallwarenfabrik bei.

innerungswürdige Symbol zu schaffen. Ein großes, weiß ins Land ragendes Saltenkreuz schmückt die Stätte. Ein Findling aus unserem Schriesheimer Wald trägt die Widmung und lüftet jedem Wanderer von dem Symbol dieser Stätte.

Unfall

Schriesheim, 5. Okt. An der leider so bekannten Straßenkreuzung am Galbhaus „Zur Pfalz“ ereignete sich gestern Abend wieder ein bedauerlicher Verkehrsunfall.

Badische Ueberleitungsvorschriften zum Reichsjagdgesetz

Das Staatsministerium hat im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 49 vom 1. Oktober 1934 die an diesem Tage in Kraft getretenen Ueberleitungsvorschriften zum Reichsjagdgesetz veröffentlicht.

Für bisherige Eigenjagdbezirke, die nicht einen land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich nutzbaren Raum von mindestens 75 Hektar umfassen, erlischt das Jagdrecht des bisherigen Berechtigten mit dem 31. März 1935.

Jahresjagdcheine dürfen nur bei dem Bezirksamt gelöst werden, das für den ständigen Wohnsitz des Antragstellers zuständig ist.

Kindigt werden, oder die im Jahre 1935 ablaufen, oder für die das Jagdrecht erlischt, hat der Kreisjägerei-Meister schon für das Jagdjahr 1934 für Schalenwild, mit Ausnahme von Schwarzwild, nötigenfalls auch für andere Wildarten, einen Abschlußplan anzufertigen.

Strafvorschriften:

Mit Geldstrafe bis zu 150 RM, oder mit Haft wird bestraft, wer vor Genehmigung des Abschlußplanes oder entgegen einem solchen Schalenwild oder anderes Wild, das nur im Rahmen eines Abschlußplanes bejagt werden darf, abschießt, und wer die vorgeschriebene Abschlußliste nicht oder nicht vollständig führt, oder in der Abschlußliste unrichtige Angaben macht, oder die Abschlußliste auf Verlangen dem Kreisjägerei-Meister nicht vorlegt.

Verkaufsverbot von Winteräpfeln

Karlsruhe, 6. Okt. Der Gebietsbeauftragte für die Landesbauernschaft Baden, W. Schröck, teilt mit:

Der Reichsbeauftragte für die Regelung des Absatzes von Gartenbauerezeugnissen erläßt folgende Anordnung:

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über die Regelung des Marktes für Erzeugnisse des Gartenbaues vom 22. Juni 1934 (RGBl. 1934, Teil I, Seite 518) und der Anordnung des Reichslandrathes vom 29. Juni 1934 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 153) wird folgendes angeordnet:

§ 1

1. Auf Wochenmärkten, in Ladengeschäften und im Straßenhandel ist der Kleinverkauf, das Feilbieten und Feilhalten von Winteräpfeln bis auf weiteres verboten.

2. Ausgenommen von diesem Verbot ist das „Kakobit“, das als „Kakobit“ deutlich zu kennzeichnen ist und einen Querdurchmesser von 50 Millimeter nicht unterschreiten darf.

Die Gebietsbeauftragten für die Regelung des Absatzes von Gartenbauerezeugnissen geben unverzüglich die für ihr Gebiet als Winteräpfel in Betracht kommenden Apfelsorten bekannt.

§ 3

Die Gebietsbeauftragten werden hiermit durch mich ermächtigt, innerhalb ihres Gebietes Termine festzusetzen, vor denen Winteräpfel bestimmter wichtiger Sorten nicht geerntet werden dürfen.

Berlin, den 5. September 1934.

In Abänderung meiner Anordnung vom 10. September d. J. bestimmte ich nunmehr folgende Sorten als Winteräpfel:

Boitenapfel, Vohnapfel, Champanner Renette, Eierapfel, Kaffee Renette, Königlich Russischer, Ontario, Cönnabradter Renette, Weiböner.

Diese Sorten dürfen mitteln bis auf weiteres

an den genannten Verkaufsstellen nicht fetter sein werden.

Karlsruhe, den 4. Oktober 1934.

Tabakverkaufssitzung in Offenburg

Karlsruhe, 5. Okt. Ueber die gestrige Tabakverkaufssitzung in Offenburg erhalten wir folgenden amtlichen Bericht:

In der gestern stattgehabten Gruppenverkaufssitzung des Landesverbandes badischer Tabakpflanzerschaffenden in Offenburg wurden die Gruppen der Gemeinden im Bühlerthal, Hanauerland, Nied und Breisgau anaboten. Die Gesamtmenge betrug zirka 10.000 Zentner.

Den Pflanzern ist zu empfehlen, für eine gute und saubere Kullieferung der zu veräußernden Ware Sorge zu tragen. Vor allen Dingen ist eine sorgfältige Reinigung der Losen, wie auch der gebündelten Gruppen zu achten, so daß das verkaufte Gut sand- und erdfrei zum Verkauf gelangt.

Die wir soeben erfahren, findet die Sandblattverkaufssitzung der Fachschaften der Gaarbt sowie derjenigen aus Heßen am Freitag, 12. Oktober, vormittags 9 Uhr, im Galbhos „zum Bürgerhof“ in Bruchsal statt.

Märkte

Obstmärkte

Kreisheim. Anfuhr 550 Ztr. Absatz und Nachfrage gut. Tomaten 2,5-3,75, Birnen 3-8, Äpfel 4-9, Trauben 14-18, Zwetschgen 15, Rüsse 14 Bfg. Weinheim. Anfuhr 900 Ztr. Nachfrage gut. Zwetschgen 12-13, Birnen 1. Sorte 6-10, 2. Sorte 3-5, Äpfel 1. Sorte 6-10, 2. Sorte 4-5, Bohnen 3-5, Tomaten 1-2, Rüsse 12-15, Kastanien 6, Quitten 5-7 Bfg.

Viehmärkte

Mühlheim. Zufuhr 120 Ferkel, 19 Käuer. Preise: Ferkel 9-12, Läufer 20-35 RM, pro Stück. Handel flau. - Ettenheim. Anfuhr 310 Ferkel. Preise bis 6 Wochen alte 23, über 6 Wochen alte 28 RM, pro Paar. Ueberhand 40. Geschäftsgang gut.

Umbau. Neubau. Reparatur



Gerüstbau, Gipser und Stukkatoren

- Gg. Meerstetter, Waldhofsstraße 130 - Telefon 505 75
August Roth, Inhaber: Edmund Roth, Jungbuschstraße 20 - Telefon 225 60
Günther Dinkler, Tel. 48106, Dachpappen, Tonprodukte, Gerüstbau
Eigener Gerüstbau Gebr. Boxheimer, Eggenstraße 7, Telefon 51989
Aug. Altenstetter, R 3, 15a - Telefon 305 37
Georg Gutfleisch, Mühlstraße 16, Telefon 413 77

Steinmetzgeschäfte

- August Köstner & Sohn, Sückowstraße 6 - Telefon 427 67
A. KRUG, U 6, 22 - Telefon Nr. 317 36
JOS. KREBS, Kunststeinfabrik, Friedrichselder Straße 38 - Telefon 403 55

Schlosserei - Eisenkonstruktion

- ANTON POTT, Heinrich-Hertz Str. 4-6 u. Voltastr. 2 - Tel. 486 20
Franz Schwander jr., R 4, 2, Telefon 333 90
Gebrüder Knauer, Fradelystraße 6, Telefon 522 73
Kanalbau - Schmiede - Brunnen, Joh. Gg. Haun, Neekarau, Rosenstr. 55, Telefon 481 18, Kanalbauunternehmung
Friedrich Stark, S 2, 17 - Telefon 22902

NICK. SPIESS, Telefon 511 89, Brunnen und Pumpen aller Art - Huthorstweg 33

Gas- und Wasser-Installation, Frank & Schandin, Prinz-Wilhelmstraße 10, Telefon 425 37, Bau- und Möbelschreinereien

Franz Halk, Mech. Bau- u. Möbelschreinerei, Jungbuschstr. 28 - Tel. 232 16, Werkstätte für Qualitätsarbeiten

Glaser

Heinrich Wolf, Inh. August Wolf, Ludwigshafen - Friesenheimerstraße 131 - Telefon 884 85, Mannheim - Langstraße 7 - Telefon 327 98

Hans Hayer - M 5, 4, Telefon 33241, Spezialität: Schaufensterverglasung

Rolladen - Jalousien

Friedrich Müller, Fröhlichstraße 20, Rolladen- und Jalousiefabrik, Telefon 517 66

Stierlen & Hermann, Augartenstr. 82, Rolladen- und Jalousiefabrik - Telefon 410 02

Peter Schaller & Söhne, Rolladen- und Jalousiefabrikation, Große Wallstattstraße 61 - Telefon 432 69

Hans Wetzel, Rolladen- u. Jalousiefabrik - R 7, 39 - Tel. 275 14

Der Führer will's, schafft Arbeit!

Tieferschüttert geben wir das Ableben unseres Kameraden, des SAM

Carl Knittel

bekannt. Er starb in treuer Pflichterfüllung. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. MANNHEIM, den 6. Oktober 1934.

Der Führer des Marinesturms 3 Dr. Berger

Beerdigung: Montag, den 8. Oktober 1934, um 15.30 Uhr, Hauptfriedhof. 43820K

Am 5. Oktober wurde uns unerwartet unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Bräutigam, Herr

Karl Knittel

im Alter von nahezu 26 Jahren entrisen. Mannheim (Platzplatz 15), 6. Oktober 1934.

In tiefer Trauer Frieda Lutz verw. Knittel Elisabeth Knittel

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Okt., nachm. 3.30 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt. 8155*

ÖFEN form schön sparsam preiswert Kermas & Manke

Wahlboten Blitz' Rote Radler

Mehr Licht 4-5 mal bessere Lichtleistung

Pianos Kauf 21497K Miete HECKEL

Geld bedeutet die Erfüllung Ihrer Wünsche

Die Preuss.-Südd.-Klassenlotterie bringt wieder über 66 Millionen RM zur Verlosung. Höchstgew: 2 Millionen RM auf ein Doppellos 1 Million a 1/2 Los

Vollbad-Verzinkerei Verzinne, Verbleien

führt aus Rudolf Geisel Telefon 41254/55 Neckarauerstr. 152/62

Mannheimer Gewerbebank die Bank für den Mittelstand

Todes-Anzeige

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden des

Fräulein Antonie Gutjahr

Kenntnis zu geben. Die Verstorbene stand über 26 Jahre in unseren Diensten und hat sich während dieser langen Dauer ihrer Zugehörigkeit zu unserer Firma als eine außerordentlich pflichtgetreue Mitarbeiterin und allseits geachtete und geschätzte Arbeitskameradin erwiesen, der ein ehrendes Andenken gewiß ist. 43856K

Mannheim, den 6. Oktober 1934

Führung u. Gefolgschaft der Heinrich Lanz A.-G.

Wichtig! Maß-Anzüge

und Paletots von 69.- bis 100.- M. Maßanfertigung ohne Aufschlag. Auch weiche Stoffe werden verarbeitet

SCHREIBMASCHINEN CONTINENTAL J. BUCHER

Nach langem schweren Leiden verschied am Freitag morgen mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, Herr

Eduard Liebig

Lindenhof-Grüngewann, 6. Oktober 1934 Die trauernd Hinterbliebenen

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, das mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Herr

Philipp Dietzhausmetzger

am 4. Oktober 1934 im Alter von nahezu 59 Jahren unerwartet von uns gegangen ist. Mannheim, Waldhofstr. 20, 6. Okt. 34

Nach einem arbeitsreichen Leben ist im 66. Lebensjahre mein herzenguter Mann, unser treubesorgter Vater und Großvater, Herr

Ludwig Mayer

Kunstschlossermeister am 1. Oktober 1934 sanft entschlafen. 8005* Mannheim-Heidelberg - New York, 6. Oktober 1934

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Feuerbestattung fand in aller Stille in Heidelberg statt.

Weterienbestattung Eine d. häuß. Todesurach. nach dem 46. Lebensj. ist die Weterienbestattung...

Öffentl. Zahlungserinnerung

5. Zahnsteuer, Ehestandsbescheinigung und Arbeitslosenbescheinigung für 16.- RM. Okt. 34

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres unvergeßlichen Vaters

Valentin Schader

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Mannheim, den 6. September 1934 8024*

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Maria Schumacher

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Horch für die trostreichen Worte, den Diakonissen für die liebevolle Pflege sowie für die zahlreichen Blumen- u. Kranzspenden Mannheim, den 6. Oktober 1934 8153*

Dampfwaschanstalt und chem. Reinigung

Pfundwäsche, Haushaltswäsche Stärkewäsche, Gardinen MERKLE MANNHEIM NEULUSSHEIM

Ischias-, Gicht- und Rheumatis-muskranken

teile ich gern kostenfrei mit, wie ich vor Jahren von meinem Ischias- u. Rheuma-leiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.

A. Bastian Rentier Stühendorf 81 (Kreis Teltow) Belgstr. 9

Böchnerinnen Heim Lerner 7, 27.

Telefon Nr. 225 25 Gute leicht. Ver-pflegung bei dit-tigster Bezahlung. (26 100 R)

HORCH Dreiliter-V-8-Zylinder

Repräsentativ und form schön Schnell und fahr sicher / Ausdauernd u. sparsam im Betrieb ab RM 8250



RHEINISCHE AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT M. B. H. MANNHEIM, Jungbuschstr. 40, Verbindungskanal

DKW-Schwebeklasse

Kein Kleinwagen, sondern ein Fahrzeug mit der Geräumigkeit u. den Bequemlichkeiten der ganz Großen. Platz für 5-6 Pers. Geschw. bis 110 km. Dabei nur RM 3350.-

Rheinische Automobil-Gesellsch. m. b. H. Mannheim, Jungbuschstr. 40, am Verbindungskanal

... bringe am Sonntagabend aber ja die Telegramm-Ausgabe des Hakenkreuz-banner mit. In die Unkosten von 10 Pfg. werden wir uns brüderlich teilen, falls Du nicht vorziehst, den Groschen ganz zu verschmerzen. - Vergiß es aber ja nicht - denn Sonntagabend ohne die HB-Telegrammausgabe - das geht nicht.

bedeutet
Wünsche
lotterie
nen RM
ing.
nen RM
ellos
a 1/2 Los
os 1 Doppellos
- 48 Mark
nehmen
TIN C1.4
ER 07.11

nkerei
bleien
Geisel
rauerstr. 152/62

ebank
m. b. H.
and
Gewerbe
4. 9b



ngskanal
DKW
b. H.
ungskanal
Weinheim



Folge 39 / Jahrgang 1934

Sonntagsbeilage des „Hafenkreuzbanner“

Sonntag, den 7. Oktober 1934

Mein erster Adler / Von Ernst Wiechert

Ich war dreizehn Jahre alt und aus der Stadt zu den Sommerferien nach Hause gekommen. Es war so, als hätte der Engel vor dem Tor des Paradieses das Schwert gesenkt und zu Adam gesagt: „Komm zurück, es war ein Irrtum.“ Wir hatten einen neuen Forstausseher bekommen, und er empfing uns, meinen Bruder und mich, mit den Worten: „Guten Tag. Einer von euch darf einen Adler schießen.“ Es gab Wunder genug in unsern Wäldern, aber es dauerte eine Weile, bis wir dieses Wunder begriffen. Wir sahen uns an, mein Bruder und ich, und in diesem Blick fühlten wir, daß Böses und Schmerzliches unter diesem Wunder lag: einer mußte verzichten. Keiner würde es freiwillig tun, denn für einen Adler hätten wir unsere Seligkeit verkauft. Wir sprachen wenig miteinander, aber mit jedem Blick wußten wir, was jeder dachte. Am zweiten Tag mußten wir losen. Mit Grasshalmen, wie sich das im Walde gehörte. Und ich verlor. Ich starrte auf meinen Hals und dann auf den meines Bruders: es war kein Zweifel, daß ich verloren hatte. Es war selbstverständlich, daß ich weinte. Und heute, wenn ich die dreißig Jahre zurückblicke, ist es mir auch selbstverständlich, daß ich mich gegen mein Schicksal auflehnte. Ich wußte damals noch nicht, daß jedes Schicksal gut ist. Ich sah auf meinen Lieblingsplätzen in den Wäldern und grübelte. Drei Tage lang. Und am dritten nahm ich einen großen weißen Vogen aus dem Schreißbüsch meines Vaters und schrieb: „Ich verspreche und gelobe bei meiner heiligen Ehre...“ So fing es an. Und dann folgte die Liste aller Dinge, Besitztümer, Privilegien und Gerechtigkeiten, die ich auf meinen Bruder übertrug, wenn er mir den Adler überließ. Es waren vier Vogenseiten. So reich ist ein Kind. Von zwei Zauberringen, die ineinander zu schieben und Recht auf Führung meines gezogenen Teschings, 6mm, belgisches Fabrikat, Nockschuß auf 100 m mit der 3cm langen Winchesterpatrone, fehlte nichts. Ich war ein Bettler nach diesem Vertrag, ein waffenloser Krieger, ein Steinzeitparia. Aber ich würde eine Adlersfeder an der Nüßte tragen. Und mein Bruder verkaufte seine Erstgeburt. Um mehr als ein Einsengericht, aber er verkaufte sie. Ich glaube, daß er es mehr aus Güte tat als aus Lust an meinem Besitz. Und ich schämte mich ein wenig. Nicht so sehr, daß es quälend war, aber ganz unten in meiner Seele war eine dunkle Kammer, an der ich schon vorüberging. Erst viele Jahre später habe ich sie aufgemacht.

Und dann gingen wir eines Julimorgens los, der große Jäger und ich. Es war weiter als eine Meile. Betaute Wälder, über die die Sonne sich hob und in denen jede Spur und jede Stimme mir vertraut war. Ich trug meines Vaters Doppellinse und seine Jagdtasche, und mein Herz schlug schon, als ich über die Schwelle unseres Hauses trat. Auch die Eroberung Amerikas konnte nicht viel anders gewesen sein. Ein Gang mit dem großen Jäger war nicht leicht. Vieles mußte gewußt werden: jeder Vogelruf, jeder Vogelflug; was es bedeutete, daß die Kiefernzapfen weit geöffnet auf dem Moos lagen und

daß der Tau auf den Spinnweben funkelte, Windrichtungen und jede Fährte im Sand; das Alter der Bruchstelle an einem geknickten Zweig und das Alter der Schonung, durch die wir gingen. Es war nicht leicht, aber heute will

mir scheinen, als ob ein Mensch in zwei solchen Stunden mehr lernen konnte als in einem ganzen Jahr der Untertertia.

Der Horst lag an einem See, einem dunklen Waldgewässer mit sumpfigen Rändern, von dem

die Leute sagten, daß seine Tiefe nicht zu messen sei. Kranische riefen von seinem Ufer, Bäume waren übereinandergestürzt, Forstbüsche wucherten, und die Luft war schwer und fremd, die Dschungelluft eines anderen Erdteils. Lautlos schlich ich in der Spur des großen Jägers. Wir hörten den Adler schreien und lauschten. Es ist ein klagender, traurig fallender, ergreifender Schrei. Der Wald steht wie ein finsternes Gewölbe und fängt den Schrei auf. Seltsam ist alles und rührt das Herz mit schwerem Atem an. Wie ein verbotener Weg ist nun alles, ein Einbruch in ein Heiligtum. Aber der Jäger winkt, und der Adlerschrei ist verstummt. Wir stehen unter dem Horst, gedeckt von einem Lindenbusch, unbeweglich, eine halbe Stunde lang. Noch einmal ruft in der Ferne der Adler, und über uns, aus dem riesigen, dunklen Horst, antwortet die klagende Stimme des Jungen, hoch und ängstlich wie die Stimme eines Rehkitzes. Ein weißer Kopf schiebt sich über den Horstrand, fahl und häßlich wie der Kopf eines Meerespenthes. Mahnend hebt der Jäger die Hand, und dann pflückt er ein junges Lindenblatt, hebt es an die Lippen, und nun ruft es von unten herauf wie ein junger Adler, klagender noch und wie in Not. Meine Augen flogen durch den rötlich bestrahlten Wald. Mein Herz klopfte, und ich sehe Adler überall. „Ganz... ruhig!“ sagt der Jäger leise. Und dann ist er da. Lautlos. Zuerst ein Schatten, der dunkel und groß über die Wipfel jagt. Und dann er selbst. Die riesigen Schwingen, der herabschießende Leib. Etwas Dunkles fällt in den Horst. Sekundenlang das Bild des Vogels auf einem grauen Eichenast. Sich öffnende Schwingen... der Ast, der hinter ihm erbebt... der Donner des verstärkten Schusses... Widerhall... Schweigen... vorbei...

Was hilft es, daß der Jäger mich tröstet? Wir gehen zurück. Jeder Schritt ist ein Schritt durch ein Meer von Schande, Schmerz und Verstohung. Vorbei. Der erste Adler vorbei. Mein Bruder lächelt nicht, aber in der Nacht, in unserer Oberstube, als er mich leise weinen hört, sagt er ruhig: „Wenn du willst, kannst du noch einmal gehen.“ Er hat seine Erstgeburt verkauft, aber nun verchenkt er sie. Ich weiß, daß er besser ist als ich, und ich liebe ihn sehr. Es ist dunkel, und er kann es ja nicht sehen, und so brauche ich mich nicht so sehr zu schämen.

Zwei Wochen später habe ich den Adler geschossen. Aber es hat mich nicht mehr gefreut. Er starb vor mir auf dem Moos, und die kleinen dreieckigen Federn in seinem Nacken bebten leise in seinem Tod. Es war die erste große Erfahrung meines Lebens: daß die Sehnsucht besser ist als der Besitz. Ich habe keine Adler mehr geschossen, und wenn ich heute den großen und traurigen Schrei noch einmal höre, dann stehe ich lange still und lausche, und aus dem dunklen Tal der Erinnerung steht eine zweite Stimme auf, eine tiefe und ernste Stimme, die sich mit der hellen des Vogels verflücht: „Wenn du willst, kannst du noch einmal gehen.“ Aber ich weiß nun, daß es nicht gut ist, noch einmal zu gehen.



Herbststimmung im Park

Schicksal

Was dir das Schicksal hat bestimmt,
Das wird zuteil dir, wie es kann:
Ein neues Maß nur eben nimmt
Das Schicksal jedem neuen Mann.

Hats einen Bettler ausgewählt
Zum König — gut, so gib nur acht,
Wie es den Einen ausgezählt
Zum königlichen Bettler macht.

Und hats den König ausgesucht
Zum Bettler; sieh des Schicksals List:
Der Mann auf seinem Thron verflucht
Zum bettelhaften König ist.

Paul Ernst

Das deutsche Gesicht

Morgen schon werden wir fernsehen! Da wird es manchem lächerlich vorkommen, wenn man das Lob der Kamera singt. Und doch: ihre Zeit bricht jetzt erst an! Jetzt erst ist sie technisch auf einer Stufe angelangt, die Voraussetzung ist, den Umfang und die Erhabenheit ihrer Möglichkeiten zu erkennen. Jetzt erst werden wir ihre Bedeutung zu erfassen vermögen.

Sehen wir einmal von der „lebenden Photographie“, vom Film, ab, so müssen wir doch schon bei der einfachsten „Knipskiste“ feststellen, daß ihr etwas eignet, was dem Menschen im Laufe der Jahrhunderte verloren ging: sie sieht richtiger als wir, sie sieht mehr als wir und offenbart uns so erst neue Seiten und Formen des Lebens. Nicht etwa, weil unsere Schwerkzeuge nichts taugen, sondern weil die Kamera „objektiv“ sieht. Der Mensch als Einzelwesen wird alle Dinge bis zu irgendeinem Grad persönlich, also subjektiv sehen.

Die Objektivität, dieses sachliche Sehen der Kamera, erschöpft sich jedoch nicht in einer Reproduktion einer toten, nüchternen Wirklichkeit, sondern offenbart dem, der diese Photographie zu erleben versteht, zuvor ungeahnte Perspektiven.

Stellen wir gerade der Kamera einmal die Aufgabe, uns das Bild des Menschen zu vermitteln, so werden wir überrascht sein, wie viele Erkenntnisse und Erlebnisse sie für uns entdeckt. Diese Erkenntnisse der Wahrhaftigkeit, der Größe und Niedrigkeit der Menschen, dieses Erleben der Natürlichkeit und Schönheit werden nicht von „Porträts“ übermittelt, von jenen auf Papier gestellten Sonntagsmenschen.

Natürlich, frisch, lebendig und auch persönlich soll die Kamera gehandhabt werden, dann wird sie uns das geben, was wir von ihr wünschen.

Stellen wir uns einmal hinein in das deutsche Leben, dort in das Fischerdorf an der Nordsee; dort in die Heimat der Bergler; suchen wir einmal den Volksgenossen am

mit dem Aufzunehmenden mitbestimmend sein für die Werthhaftigkeit der Ausnahme. Und beides zusammen: das wirkliche Erleben und Erkennen des Volksgenossen und das

beides zusammen wird uns erst unseren Mitmenschen ganz schenken.

Man muß einmal den Willen und den Mut haben, so ins Volk hineinzusteigen. Man muß sich selbst als Glied dieses Volkes fühlen, will man mit reicher Ernte heimkehren.

Und wie reich wird uns dieses Leben des Volkes. Das Ringen unseres Volkes, das Kämpfen von Alten und Jungen, von Mann und Weib. Jedes Bild wird uns zu einer Offenbarung, zu einem Band des Verstehens.

Sieh dir diese beiden Frauen an! Das ist reisendes und gereiftes deutsches Frauentum.

Hier die Jugend mit all ihrem Hoffen und Sehnen, mit all ihrer Freude und Demut.

Dort die Gereifte. Erfahrung und Klugheit spricht aus ihren Zügen. Ein Helfen, Mitleiden und Mitleiden war ihr Lebensweg. Ein herb geschlossener Mund spendet Wärme und Liebe. Tiefer Glaube strahlt aus ihren versonnenen und doch energischen Augen.

Beiden gemein aber ist das herrlich Deutsche, das zutiefst Treue, das bodenberastete Natürlichkeit! Es ist etwas Glückhaftes, Siegendes um diese Menschen. Zwei Landschaften haben sie geboren; ein Vaterland nennen sie ihr Eigen.

Das sind keine „Porträts“, das sind keine „gevollten“ Studien mit „routinierter Stafage“, das sind Menschen voll Blut und Geist. (Fortsetzung folgt)

Ihr

O ihr, aus deren Blut ich kam,
ihr, deren Staub im Winde schwebt
und deren Luft und deren Gram
in meinen Adern pocht und lebt,
mein eignes Herz hab ich belauscht,
und summend klang es, wie ans Ohr
des Kindes eine Muschel rauscht.
Es ward zum Lied. Es ward zum Chor.
Zersplittert fühlte ich mein Ich
in euer Wesen tausendfach.
Im Dunkeln trieb und irrte ich
hundert verkreuzten Wegen nach. —
Dann kam der Wille, der euch zwang
und mich empor zum Lichte hob.
Und es war meines Namens Klang
der euch zu eins in mir verwob.

Agnes Miegel.

Rhein; erleben wir einmal das Wesen unserer
Mittkämpfer in allen deutschen Gauen!

Hier ist das Ergebnis: Wir haben deut-
sche Menschen gefunden!

Immer wird der persönliche Umgang

festhalten seines Charakters und Seins,
feines Ausdrucks in Freude und Schmerz —

Die Photos für unsere Reproduktionen wurden uns
entgegenkommenderweise von der Künstlerin Len-
bal-Dirksen (Berlin), der Verfasserin des Buches
„Das deutsche Volksgesicht“, zur Verfügung
gestellt.



Das Gesicht der Deutschen Frau

Julius



STATT KA
Unse
Emil
(Mannhei
6. Oktober

Ihre V
Kar
Hild
Mhm.-Ned

Ihre Vermö
Koblenz a.
Josef-Platz 13

Carl

PH. L. U
L 10
KOHLEN-
NUR E



21. Oktober
Sonntag
abds. 8 Uhr

Ein Meisterkonzert in der Harmonie, D 2, 6
Deutschlands herrlichster Tenor
Kammersänger
JULIUS PATZAK
singt Lieder - Opernarien
Gesänge aus Strauß'schen Operetten
Am Flügel: **HUBERT GIESEN**

Der Vorverkauf beginnt am Montag

Mannheimer Konzertdirektion
Heinz Hoffmeister O 7, 16

Karten RM. 1,50 bis 4,00 bei Heckel,
O 3, 10, in der Mannh. Konzertdirektion,
O 7, 16, am Wasserturm, in der
Buchhandlung Dr. Tillmann, P 7, 19.

Die 36309 K

DKW Auto- und Motorrad
AUSSTELLUNG

befindet sich auf den Planken **D 3, 7** Nähe Paradeplatz

Direkte Fabrikvertretung: **K. Lövenich**
SEIT 15 JAHREN KRAFTFAHRZEUGE

STATT KARTEN!

Unsere Vermählung geben wir hiermit bekannt

Emil Dorrink u. Frau Anna
geb. Bender

(Mannheim) Karlsruhe, Beldenstr. 31
6. Oktober 1934

Bettfedern u. Daunendecken
Qualitätsarbeit eigener Herstellung dir. an Private
Federnstumpf Aglasterhausen
Verlangen Sie Angebot. Besuch unverbindlich.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Karl Rudolf Ziegler
Hilde Ziegler geb. Wolf

Mhm.-Nekarau Mhm.-Seddenheim
7. Oktober 1934

Ihre Vermählung geben bekannt:

Julius Hebbel
Mathilde Hebbel
geb. Kloos

Koblenz a. Rh. Mannheim
Josef-Platz 13 Lamgstr. 16
7. Oktober 1934

Gretl Keller
Carl Ludwig Fortner
Verlobte
Ladenburg

PH. L. LEHMANN-BUGLER G.M.B.H.

MANNHEIM
L 10, 12 (BISMARCKSTRASSE)
TELEFON 20646, 22458

KOHLEN - KOKS - BRIKETS - HOLZ
NUR ERSTKLASSIGE QUALITÄTEN

DIESES UNERTRÄGLICHE JUCKEN —

Bei Ekzem oder irgendeinem anderen Hautleiden hilft Ihnen das D. D. D.-Hautmittel, welches die Kratzhebeln unter der Haut ertötet und versöhnt. Die Irritation, das oft unentbehrliche Jucken, wird schon mit der ersten Anwendung durch D. D. D. gestillt. Ekzeme, Flechten, Hautausschläge, Schuppenflechten und Geschwüre verschwinden durch die heilsame Macht des D. D. D.-Hautmittels. Beginnen Sie noch heute damit, Ihre Haut durch D. D. D. wieder gesund zu machen und zu erfrischen. Die neue D. D. D.-Sparrpackung kostet nur 1,50 Mark und ist in allen Apotheken erhältlich.

DAS D. D. D. HAUTMITTEL
BRINGT SOFORTIGE LINDERUNG

MARLENE DIETRICH
in dem gewaltigen
Millionenwerk

DIE GROSSE ZARIN
Ab heute Sonntag 2 Uhr
CAPITOL

13. Okt.
SAMSTAG abds. 8 Uhr
„Großer heiterer Rundfunk-Abend“
im Rosengarten (Nibelungensaal)

Reichssender Stuttgart
kommt nach Mannheim

Es wirken persönlich mit:
Milza Korjus, Staatsoper Berlin
Walter Ludwig, Reichsoper Berlin
Jupp Hussels, der große Rundfunk-Humorist
Fam. Knorzobach, Heinz Laubenthal
Robert Vogel - Die „Wellensittiche“
5 Kapellen:
Musikkorps des Reichswehr-Inf.-A.-Bataillons,
Domauschlagen — Werkkapelle Röchling,
Völklingen (Saar) — Verstärktes Philharmon.
Orchester — Balalaika-Orchester — Pflzer
Basenkapelle

Karten 50 u. 75 Pfg. bei Verkehrsverein, N 2, 4, Musikl. Planken, O 7, 18, Zigarrenkiosk Schleier, Tattenhall (Straßenbahnwartshalle), Radio-Bergbold, P 4, 7, Radio-Keitop, Lg. Rötterstr. 52, Radio-Kärcher, Schwetzingenstr. 39, Kreisrundfunkstelle, K 1, 19 und Südd. Radiovermittlung, Qu 7, 26.

FREIER BUND
STÄDT. KUNSTHALLE
MANNHEIM

Lichtbilder-Vorträge des Winters 1934/35

I. Teil (vor Weihnachten):
Stätten deutscher Kunst und Kultur

II. Teil (nach Weihnachten):
Aufgaben der Kunst im neuen Deutschland

16 Vorträge — jeweils am Donnerstag mit Wiederholung am Freitag

Beginn am 11./12. Oktober

Ausführliche Programme sind in der Kunsthalle zu haben

Hörerkarten für alle Vorträge RM. 2,—, Schüler und Erwerbslose RM. 1,—, Reservierte Plätze RM. 6,—, Bek. Karten zum reserv. Platz RM. 4,— für Einzelvortrag 50 Pfg.

Kartenverkauf in der Kunsthalle werktags von 11 bis 13 und 15 bis 18 Uhr (Sonn- tag sonntags geschlossen).

Konditorei Müller, Feudenheim
an der Endstation der Linie 4 und 16.
Das gemütliche Familien-Café

Eigene Konditorei - Gartenbetrieb
Ausschank naturreiner Weine direkt vom Erzeuger

Nach meiner Ausbildung an der Universitäts-Frauenklinik Freiburg habe ich mich als

Hebamme
in Käferthal niedergelassen.

Schwester **Anna Geis** Rebenstr. 1

Bitte merken Sie vor!
Kommenden **Mittwoch**, 2.15 Uhr
Zweiter großer Ufa-
Kinder-Nachmittag
im
UNIVERSUM

Dienstag, 16. Okt., 20 Uhr
ROSENGARTEN - MANNHEIM

I. Akademiekonzert
Leitung: Generalmusikdirektor **Phil. Wüst**
Richard-Strauß-Ehrung
mit Kammersängerin **Emmi Leisner**
„Also sprach Zarathustra“ Sinfon. Dichtung
Lieder mit Orchester, Sinfonia Domestica

Einzelkarten zu Mk. 1,50, 2,25, 3,25, 4,00 4,50 u. 5,00 bei Heckel,
O 3, 10, Tel. 31102, Dr. Tillmann, P 7, 19, Tel. 20227, Pfeiffer,
N 3, 3, Tel. 32235, in Ludwigshafen: Musikhaus Kurplatz,
Ludwigstraße 10, Tel. 61345, in Heidelberg: Verkehrsbüro,
Leopoldstraße 2, Telefon 5548 an der Abendkasse.
Dauerkarten von Mk. 7,50 bis Mk. 25,00.
Zahlungserleichterung in 3 Raten.

Montag, den 15. Oktober, 20 Uhr
I. Volkssinfonie-Konzert

Einzelkarten nur an der Abendkasse von Mk. 1,50 bis Mk. 4,00
Dauerkarten für alle 6 Konzerte
Mark 6,00 und Stehplatz Mark 3,00
(Sitzplätze Mk. 4,50 u. Mk. 3,00 sind ausverkauft.)
Kartenausgabe für Volkssinfonie jeden Tag von 10½ bis 12½ Uhr
und 16 bis 18 Uhr am Rosengartenschüler.

Nur sofortige Bestellung
sichert einen guten Platz
für beide Veranstaltungen

Ungeheuer...
Ohne Holz Kohle Gas Strom ohne flüchtige Brennstoffe
stets warme Küche saubere Töpfe heißes Wasser

groß war die Begeisterung für den
Tänzer-Heißblutherd
daher darf keine Hausfrau die letzten Vorführungen am
Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Oktober 1934, abends 8 Uhr, im Wartburg-Hospiz verpassen.

Billigste Küchenheizung der Welt!
Eintritt frei!
Kostproben! — Teelöffel mitbringen!

Kuchenverlosung!

Haus der deutschen Arbeit
SONNTAG AB 7 UHR
KONZERT
Ohne Aufschlag für Speisen und Getränke
P 4, 4-5 JOSEF ABB

Zum Großflugtag am 14. Oktober
sind für die **Freifallfahrt** noch **2 Gastplätze** zum Preise von 50 RM. zu vergeben. Meldung bis spätestens 9. Oktober bei der **Fliegergruppe Mannheim, Nuitsstraße 3**

Arche Noah
F 5, 2

Die bekannte Gaststätte der Weststadt
Schremp-Prinzler
Schönes Nebenzimmer für Kameradschaftsabende, Inh.: **Carl Stein**.

Schachenmayr-Sportwolle
Esslinger Strickwolle
Maschinenstrickgarn liefert:
Verkaufslager Mannheim
Dammstr. 8 - Nähe Meßplatz

Zurück
Dr. PIXIS
Max-Josephstr. 2 Tel. 58135
Sprechstunden: 2-5
Samstags 8-10 Uhr
2379 K. A. 6. 2825 b

Warum immer noch in Miete wohnen?
Jeden Monat werfen Sie Ihr gutes Geld weg und Sie werden die Wohnung nicht bekommen! Wählen Sie doch in Ihre eigene Tasche! Wählen Sie ein solides, warmes K.K.-Holzhäus! Verlangen Sie kostenloses Prospekt und Beratung über Finanzierung.
Katz & Klumpp AG., Gernsbach 8

Betriebs-Ordnungen
Liefere rasch und billig
Buchdruckerei Schmalz & Laschinger

Uniform- und Zivilschneiderei
Sigm. Stumpf
Mannheim, U 4, 21
Telefon 221 83
langjähriger Zuschneider bei Zerle & Kaufmann

Pelz-Stoffe und Samte

Neueste Seiden-Stoffe

Neueste Mantei-Stoffe

Neueste Woll-Stoffe

Neueste Herren-Stoffe

Wenn Sie mit Ihrer Frau über die Planken gehen...
 ...dann beachten Sie bitte unsere Schaufenster! Sie finden immer viel Schönes und Preiswertes! Modisch und gut gekleidet zu sein stellt heute keine unerschwinglichen Anforderungen an Ihren Geldbeutel. Unsere Verkaufskräfte werden Sie gerne und ohne jeden Kaufzwang beraten!

Neu: Vobach Modell - Schnittmuster!

Hermann Fuchs
 MANNHEIM · AN DEN PLANKEN

Gediegene, geschmackvolle und preiswerte MOEBEL

Schlafzimmer echt Eiche mit Nüßbaum, mit Friseurkommode
 RM. 275.-, 325.-, 350.-, 375.-, 395.-, u. s. w.

Schlafzimmer poliert, in feinsten Edelholzern
 RM. 470.-, 525.-, 550.-, u. s. w.

Küchen naturlasieret und Eifenbein
 RM. 145.-, 160.-, 175.-, 200.-, 225.-, 250.-, u. s. w.

Speisezimmer Eiche mit Nüßbaum
 RM. 260.-, 295.-, 325.-, u. s. w.
 in großer Auswahl und bester Verarbeitung

Matratzen in Wolle, Kapok und Robhaar

Federbetten in erstklassiger Verarbeitung und la. Materialien
 Besichtigen Sie unverbindlich unsere Ausstellungen
 Evtl. Zahlungsvereinfachung
 Reelle, zuvorkommendste Bedienung

Möbelhaus am Markt
 Fress & Sturm
 Mannheim, F 2, 4b
 Gutscheine und Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen

METALLFIX

Das Auto hängt an einem Lederriemen, der vorher durchschneiden und dann mit Metallfix zusammengeklebt wurde. Das Experiment wurde unter offizieller Kontrolle ausgeführt. Metallfix repariert Blech- und Aluminiumlöcher, Glas, Porzellan, Stielgutzetzer, Ölspargen, Holzgegenstände, Lederartikel, Autohauben, Motorenhäuser, Accu, Spielautos, Puppenköpfe, usw. Erhältlich in **Drogerien u. Eisenwarengeschäften**. Fabriklager: **Ford, Pflughaar, Uhlendstr. 4B**, Telefon 533 46. - **Metallfix G. m. b. H., Berlin NO 55**

Matratzen-Burk
 Ludwigshafen am Rhein
 Hagensstraße 19 (Schlachthofstraße).
 Telefon Nr. 62 755.

Der Pfalz größtes Fachgeschäft, das nur Matratzen herstellt

2 Kapokmatratzen mit Garantieschein
 Teil, mit Keil 105x205, in Halb-
 innerschlaf, festem, 60 Pfd. in Java-
 kapok, der beste den es gibt.

2 Drahtmatratzen
 in allerbest. Ausführung, 25 Hoch-
 federen. (Mehr als 1 Million im
 Gebrauch.)

2 Sommerdecken
 oben Drell, unten la. Bodenstoff
 (ungeleimte Jute) 12 Pfd. schwer,
Gesamtpreis RM. 160.-

Kleine Matratzen billiger. Ver-
 langen Sie Preisliste. Lieferung
 -franko - Kasse. Bei allen Anträgen
 Bettstellen in neuem Maß angeben.
 Zugelassen zur Ehestandshilfe.

Briefmarken-Verkauf.
 Im Oktober findet durch
 den amt. anerkannten
 Vertriebsverkauf von
 Misionenmarken statt,
 welche von Wohlfahrts-
 instituten und Postver-
 waltungen auf der ganzen Welt gesammelt
 werden. Mengengabe ist beschränkt. Der
 Verkauf erfolgt nach Gewicht in garantiert
 undurchsichtigen Originalpack. Ein Original-
 pfund (brutto 5-10000 Stück) kost. M. 9,75,
 kg M. 19,50, 2 kg M. 27,50. Bei 1-Kilo-
 Paketen wird eine Gratbeigabe im Kilg-
 Wert von M. 30.- u. bei den 2-Kilo-Paketen
 von M. 50.- beigelegt. Bei Nichtgefallen
 Umtausch innerhalb 24 Stunden gestattet.
 Misionenbriefmarken-Vorverkaufsstelle,
 2319K Hamburg 20 L.

Elise Bock
 die international anerkannte deutsche
 Autorität für Schönheitspflege,
 bringt für den Winter neue einfache und
 logische Behandlungen und Präparate heraus.
 Sie zeigt Ihnen durch eine langjährige
 Assistentin kostenlos und unverbindlich
 die Anwendung im eigenen Heim
vom 8.-10. Oktober

Rechtzeitige Anmeldung
 zur Behandlungslektion
 erbeten - Telefon 21 808

Nizza-Parfümerie
 FRAU GABRIELE LAUTH
 Paradeplatz D 1, 5-6

Garagen 21197K
Fahrradständer
 Sonderheiten seit Jahrzehnten
Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion,
 Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid in Westfalen.

Wir verzeichnen: **Steigerung von Einlagen, Umsatz und Kundenzahl!**

Sparen auch Sie bei der
Vereinsbank Feudenheim e. G.
 Gegründet 1880. — Postscheck-Konto: 18208 Karlsruhe

Neue Wein- und Mostfässer aus Eichenholz
 fertiger
 Eiter ca. 25 50 75 100 150 200 300 400 600
 RM. 4,95 6,95 11,30 14.- 19,50 23,00 32,90 35,90 46,50
 Diebst. f. Weinst. -Zürchen RM. 1,30 bis 2.-. Stef. auch hier an Verh.

Faßfabrik Sessental/Wittbg.

Zentralheizungen
Der Winter naht!
Ist Ihre Heizung in Ordnung?
Alle Reparaturen, Verbesserungen
Erweiterungen sowie Neuanlagen
 werden kurzfristig ausgeführt.
 Beste Referenzen über sorgfältige Ausführung und
 wirtschaftlichsten Betrieb.
 Projekte u. Ingenieurbesuch bereitwilligst.

Eisenwerk Kaiserslautern.
 Gegr. 1864
 Vertreter: Dipl.-Ing. A. Elsässer, Mannheim, Böcklinstr. 22. Fernspr. 42071

Warum sind wir so billig?..
 Unser Grundsatz ist:
 1. Die Geschäftsspesen unter Vermeidung jedes
 unnötigen, preisverteuernden Aufwandes
 auf ein Mindestmaß zu beschränken.
 2. Unsere Kundschaft an den Vorteilen günstiger
 Groß-Einkäufe teilnehmen zu lassen.

Darum sind wir so billig!

Möbelhaus 43005 K
Lüngen & Batzdorf G. m. b. H.
 (früher Möbel - Graff)
Qu 7, 29 Ausstellung in 6 Stockwerken **Qu 7, 29**
 Annahme v. Bedarfsdeckungscheine.

Amtl. Taschenfahrplan für Mannheim, Ludwigshafen (Rhein) und Heidelberg
 Enthält sämtliche Fahrpläne der Pfalz
 Herausgegeben und bearbeitet von der
 Reichsbahn-Direktion Karlsruhe
Winter-Ausgabe 1934/35
Neu erschienen

Preis **30** Pfennig

Zu haben an den Fahrkartenschaltern, im Bahnhofbuchhandel, im Buchhandel und in den Reisebüros

Bergmann & Mahland Optiker
 E 1, 15 Mannheim E 1, 15
 Telefon 321 79 26202 K

Arbeiter-Hosen
 weiter Schnitt, aus Leder,
 Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann
 Spezialhaus für Berufsleider
 Qu 3, 1 Tel. 33789